

SCHNERFR

a biz Älts und Nuis vo Ischgl und Matho

EU-KOMMISSAR



Bürgermeister Werner Kurz, Norbert Walter – Gemeinderat aus Wien, TVB-Obmann Alfons Parth, EU-Kommissar für Regionalpolitik Johannes Hahn, Ehrenringträger OSR Pepi Parth und SSAG-Vorstand Mag. Hannes Parth

Zum Wintersaisonauftakt 2010/2011 konnte EU-Kommissar Johannes Hahn in Ischgl begrüßt werden. Am Samstagabend besuchte er bei klirrender Kälte das Konzert

von Rocklady Beth Ditto – Gossip. Zuvor verbrachte er bei herrlichem Winterwetter einen Schitag in der Silvretta Skiarena und warf einen Blick auf den „Piz Val Gronda“. Das

Wochenende ließ er am Sonntag beim Fest der Regionalität in Galtür (anlässlich 100 Jahre Alpe Ver-munt) ausklingen.

INHALTSVERZEICHNIS

EU-Kommissar Johannes Hahn	2	Trachtennähkurs in Ischgl	33
Vorwort Bürgermeister	3	Cäcilienfeier 2010	34–36
Gemeindebautätigkeiten	4–7	Feuerwehr Ischgl	37–38
Volksschule Ischgl	8	Fußballclub Ischgl	39
Jungbürgerfeier	9	Kegel-Club Raiba Ischgl	39
Tag des Ehrenamtes	10	Krampusverein Ischgl	40–41
Vernissage – Femina immensa	11	Krippenverein Ischgl/Mathon	42
Kunstprojekt der VS Mathon	12	Jugend	43–46
Kindergarten – Martinsumzug	12	Landjugend Ischgl	47–48
Seniorenecke	13	Mathoner Jäger	49
Visitation in Ischgl	14–18	Musikkapelle Ischgl	50–51
Firmung, Ordensjubiläum	19	Rettung Ischgl	52–53
Verbauung Madleinlawine	20–21	Sängerrunde Ischgl	54–55
Silvretta Seilbahn AG	22–23	Schützenkompanie Ischgl	56–57
Kongress EuroQuam	24–25	Gemeindemitarbeiter, Einweihung Hirtenhütte Vesil	57
Generalkonsul Paul Jenewein	25	Pater Robert	58
Tourismusverband Paznaun – Ischgl	25–27	Nachruf	58–59
Ski Challenge	27	Standesnachrichten	59–60
Kultur im Dorf	28–29	Geburtstage im Jahr 2010 + 2011	61–63
Informationsabend – Jugend und Alkohol	29	Seniorenachmittag	64
Besichtigung Kläranlage	29	Goldene + Silberne Hochzeit im Jahr 2011	64
Aus den Vereinen		Schengen	65
Bergrettung Ischgl	30	Neuer Webauftritt – www.ischgl.eu	65
Bezirksbäuerinnentag	31–32	Klettern auf Madagaskar	66–67

Impressum: Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Ischgl · Redaktion: Gemeinde Ischgl, 6561 Ischgl – Eggerweg 4, Tel.: 05444/5222, Fax: 05444/5222-22, e-mail: gemeinde@ischgl.tirol.gv.at · Beiträge und Bilder von: Herbert Aloys, Robert Aloys, Manfred Düringer, Gerhard Feichtenschlager, Markus Felderer, Eva Maria Fix, Christian Flatz, Albert Frisch, Gertrud Ganahl, Martina Grütter, Stefan Juen, Sonja Hauser, Hermann Häusler, Claudia Jehle, Herbert Jehle, Thomas Jehle, DI Bernhard Kathrein, Markus Kathrein, Renate Kathrein, Ing. Bernhard Kurz, Bgm. Werner Kurz, Michelle Kleinhaus, Thomas Kleinheinz, Othmar Kolp, Marlies Konrad, Kinder der Volksschule Ischgl, Kindergarten Ischgl, Land Tirol, Josef Öttl, Gert Pfeifer, Marcel Prinoth, Claudia Salner, Georg Salner, Dir. Alfons Sonderegger, Hans Spitzer, Christian Schmid, Helmut Siegle, Irmgard und Stefan Siegle Pfarrer Michael Stieber, Bernhard Stecher, TVB Paznaun-Ischgl – Seppi Kurz, Andreas Vogt, Franz Vogt, Charly Walser, Dominik Walser, Benjamin Walser, Elisabeth Walser, Günther Walser, Marc Walser, Stefan Walser, Petra Walser, Erich Wechner, Fabienne Wechner, Florian Walser, DI Christian Weber, Helmut Wenzel, Weinkellerei Erzherrzog Johann Weine, Paul Winkler, Wolfgang Winkler, Monika Wolf, Dir. Hedwig Zangerl, Carina Zangerl, Christian Zangerl, Paul Zangerl · Redaktion Schnerr: Bruno Pfeifer und Erich Wechner · Satz und Organisation: Christian Schmid – Gemeinde Ischgl · Druck und Layout: Raggl digital graphic + print, Landeck · Die Gemeindezeitung informiert halbjährlich über Aktivitäten und Geschehnisse in Ischgl und Mathon und wirft immer wieder einen Blick zurück in die Vergangenheit. Dabei erhebt das Blatt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Vereinsnachrichten und die Namen versehenen Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.





Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Ein großartiges Jahr 2010 geht zu Ende. Seit meinem Amtsantritt war es mir wichtig, die Aufgaben mit persönlichem Einsatz und mit Verständnis zu behandeln. Es ist meine Art, Dinge so zu erledigen, dass eine passende Lösung für alle Beteiligten erzielt wird. Leider kann man nicht immer alles zu einem 100%igen Abschluss bringen, auch wenn man gerne möchte. Aber für den Großteil der Aufgaben konnten schon in meinem ersten Amtsjahr beste Lösungen gefunden werden.

Projekte von 2010:

- Neue Quelleinleitung ins Wassernetz.
- Fertigstellung Verbauung Pischgraben und nachhaltige Verbauung Riefental.
- Einreichung und Planung sichere Unterführung der Neuen Brücke für Fußgänger, Radfahrer und Langläufer.
- Verbesserungen bei Zuliefertätigkeiten und Taxis.
- Vorarbeiten für eventuellen Neubau Feuerwehrhalle und Musikprobelokal.
- Wegverbreiterung ins Neder (Mathon).
- Thermische Sanierung und barrierefreie Ausstattung der VS Ischgl.
- Fertigstellung Minigolf.
- Neugestaltung Kinderspielplatz.
- Neugestaltung Froschlacke.
- Beleuchtung entlang der Trisana Paznaun-Minigolf.
- Neugestaltung und Asphaltierung Kreisverkehr Zentrum Ischgl.
- Großflächige Asphaltierung und Sanierung Verkehrsfläche in Valzur.

- Sanierung Bergmauer in Valzur.
- Gemeinsam mit SSAG einheitliches Anbringen von Bushaltestellen.
- Neue Blumenschmuckgestaltung und weitere Ausweitung.
- Grundkauf in Mathon und Waldhof.
- Hundetüten mit Müllkübeln.
- Zusagen der Illwerke bzgl. weiteren Zuschüssen oder Interessenbeiträge für die Gemeinde, Berücksichtigung bei Arbeitsplatzvergaben, mögliche Freifahrten.
- Über den Winter voraussichtlicher Bau zweier Notfallwohnungen in der Feuerwehrhalle Mathon.
- Vorarbeiten für die Sanierung Hochbehälter Prenner.
- Alternative Gestaltung anstelle der Schaukästen in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein.

Viele Projekte sind nebenher noch im Entstehen oder in Planung.

In dieser besinnlichen Zeit möchte ich mich bei Euch allen bedanken. Besonders bei all jenen, die das ganze Jahr immer und überall bereit sind, unentgeltlich für den Nächsten und auch in irgendeiner Form für die Gemeinde und Ältere sowie Behinderte da zu sein. Vor allem die zahlreichen freiwilligen Helfer in der Kirche und bei allen Vereinen.

Ein besonderes Danke der Feuerwehr Ischgl und allen Helfern für Euren Einsatz im Juli (Hochwasser), für die schnelle Hilfe vor Ort und in unserer Nachbargemeinde Kappl. Diese Einsätze werden uns in vorbildlicher Erinnerung bleiben.

Auch unserem Vizebürgermeister, Gemeindevorstand und allen Gemeinderäten sowie allen Mitarbeitern der Gemeinde danke ich aufrichtig. Sie alle erledigen mit einer großen Selbstverständlichkeit ihre Arbeit vorbildlich.

Weiters bedanke ich mich für die hervorragende Zusammenarbeit



und das Entgegenkommen gegenüber der Gemeinde bei der SSAG, dem TVB, den Agrargemeinschaften und allen Grundbesitzern.

Den Angehörigen unserer Verstorbenen im Jahre 2010 drücke ich mein aufrichtiges Beileid aus und hoffe, dass sie in der Advents- und Weihnachtszeit viel Kraft und Zuversicht für die Zukunft aufbringen können.

Als Bürgermeister und im Namen aller Gemeinderäte wünsche ich Euch allen eine erfolgreiche Saison, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2011.

Für ein gemeinsames und aktives Ischgl

Euer Bürgermeister

Werner Kurz

GEMEINDEBAUTÄTIGKEITEN

Im heurigen Jahr wurden viele Bautätigkeiten umgesetzt und wichtige Vorarbeiten für Bauvorhaben im nächsten Jahr getätigt:

- Die Sicherung der Wasserversorgung der Gemeinde wurde ausgebaut, die in den letzten Jahren errichteten Brunnen in Oberpardatsch und Wiese wurden mittels Fertigteilbrunnenschächten und neuen Verbindungsleitungen ans Wassernetz angeschlossen.
- Beim Hochbehälter Prenner erfolgte in Zusammenarbeit mit der SSAG die Errichtung des letzten Teilstücks der Zufahrt in „bewehrter Erde“. Weiters errichtete die Gemeinde eine neue Wärmedämmung infolge der nun teilweise freigelegten Außenwandflächen und vorab wurde ein Zubau an die Schieberkammer des Hochbehälters und die teilweise Erneuerung der Ableitung der Wasserleitung im Prennerhang vorgenommen. Im nächsten Jahr sind notwendige Sanierungsmaßnahmen an den Betonoberflächen

innen und bei den Abflussarmaturen geplant.

- Bei der Volksschule wurde nach Schulschluss der Anbau eines Personenaufzuges für die barrierefreie Erschließung des gesamten Gebäudes vorgenommen. Zudem erfolgte die Anbringung eines Vollwärmeschutzes mit einer Fassadengestaltung beim Eingangsbereich, der Austausch der Fenster und die Neugestaltung der Vorplätze. In diesem Zug wurden auch einige Umbauten ausgeführt, welche aufgrund von Brandschutzaufgaben vorgeschrieben wurden.
- Die Dorfstraße wurde im Bereich des Kreisverkehrs vor dem TVB bis zur Abzweigung Eggerweg erneuert. Teilweise war ein Tausch des Unterbaues notwendig, um erneute Setzungen und Risse während des Frost- und Tauwechsels zu vermeiden. Größere Kleinsteinpflasterflächen wurden entfernt, da die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt hat, dass unsere winterlichen Verhältnisse nur eine sehr

geringe Haltbarkeit dieser Flächen zur Folge haben.

- Die Teiche der Froschlacke wurden saniert, indem man eine Teichfolie einbaute, in die alte gebogene Brückenschiene einen „Wasservorhang“ montierte und diesen in einem neuen kleinen Bachlauf in den unteren Teich ableitete. Das Gesamtbild des Areals mit Einbindung des „Geschenkes“ aus Schengen an die Gemeinde wurde oberhalb und unterhalb der Straße auch mittels Rasen, Quellwassersteinen und Bepflanzungen neu gestaltet.
- Im Minigolfareal erfolgte noch die Fertigstellung der 2009 aufgrund des Wintereinbruchs und Saisonbeginns nicht mehr machbaren Arbeiten (Wasserleitung zum Beregnen, Baumschnitt, Lieferung von Abdeckplanen und diverse Ausbesserungsarbeiten).
- Die Fertigstellungsarbeiten beim Kinderspielplatz nach der letzten Saison wurden im Mai dieses Jah-



Durchbruch Mauer für Erweiterung Schieberkammer beim HB Prenner für Erneuerung der Ableitung



Anschluss an neue Leitung an Zubau Schieberkammer



Wasserleitungstausch Prennerhang



Anlieferung Brunnenstuben für den Ausbau der Wasserversorgung mit Brunnen Oberpardatsch und Wiese



Einbau von 2 Brunnenschächten in Oberpardatsch



Neuer Weg zum HB mit bewehrter Erde (Errichtung durch SSAG) und Anbringung Wärmedämmung



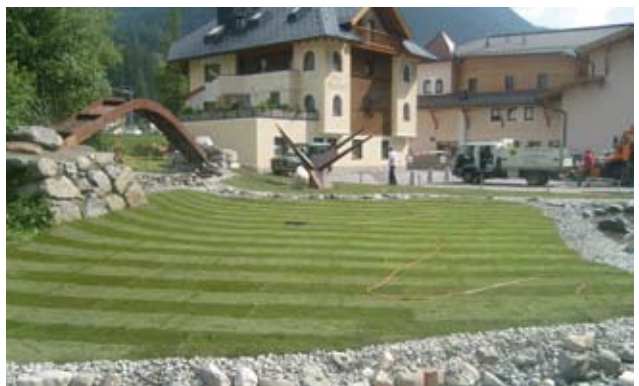
Errichtung von 17 Haltestellenhäuschen zusammen mit der SSAG, hier z.B. Haltestelle Pasnatsch



Einbau Kies auf Folie und Gestaltung der Teiche



Unterbau und Teichfolie unterer Teich bei Froschlacke



Gestaltung der Zwischenräume der Teiche und Wasservorhang bei altem Brückenträger

res durchgeführt. Hier konnten viele Arbeiten auch vom Bauhof getätigt werden.

- Das seit längerem geplante Projekt der neuen Zufahrt ins Fimbtal für den Schwerverkehr samt Einbindung in die Bundesstraße wird bei der BH neu eingereicht und bedarf der natur- und forstrechtlichen Bewilligung. Die Ausführung ist nächstes Jahr geplant.
- Die in Zusammenarbeit von der Gemeinde mit dem TVB und dem Land geplante Unterführung für Fußgänger, Radfahrer, Langläufer, etc. bei der „Neuen Brücke“ wird heuer noch bei der BH eingereicht (wasserechterliche Bewilligung notwendig), die Umsetzung erfolgt im nächsten Jahr.
- Die Straßenbeleuchtung im Gemeindegebiet wurde im Bereich vom Minigolf bis Paznaun neu installiert.
- Wegverbreiterung und neue Asphaltierung im Bereich der Unterführung Bergliweg/Mathon.
- Valzurweg und Siedlungsweg: Großflächiger Austausch des Unterbaus und großflächige Erneuerung des Belags samt teilweiser neuer Grenzmarkierung mit einem 18/18-Granitsteinband. Ebenso erfolgte eine neue Straßenentwässerung.
- Im Frühsommer erfolgte das Aufstellen von insgesamt 17 neuen Bushaltewartehäuschen, deren Finanzierung übernahm die SSAG. Die Gemeinde war zuständig für die Einholung der Genehmigung der Straßenverwaltung, sanierte die bestehenden Fundamente und errichtete sämtliche neuen Fundamente.
- Im Mai und Juni erfolgte die notwendige Sanierung der Vergrößerbrücke. Hier wurden annä-

hernd die gleichen Arbeiten durchgeführt wie schon bei der Sanierung der Brücke Ebene im letzten Jahr. Die schadhafte Betonflächen beim Tragwerk, den Trägern und bei den Randbalken wurden abgetragen und neu mit Spezialbeton wiederhergestellt. Anschließend folgte eine neue Oberflächenabdichtung, welche vorher nicht vorhanden war, und abschließend ein neuer Asphaltbelag und ein neues normgerechtes Brückengeländer aus Aluminium.

- Durchführung diverser Reparaturarbeiten im Kanalnetz, bei der Straßenbeleuchtung und bei Straßenbelägen durch den Bauhof.

Der Bauamtsleiter
Stefan Juen

GEMEINDEBAUTÄTIGKEITEN



Errichtung Fundament für Blumenpyramide im Zentrum des Kreisverkehrs beim TVB



Vorarbeiten zur neuen Asphaltierung bzw. Steinpflastersanierung



Neue Asphaltierung Kreisverkehr



Bodenanker zur Stabilisierung der Stützmauer



Fertige Asphaltierung im Bereich der Mauer



Verbreiterung letzte Kurve Siedlungsweg Valzur



Notwendiger Austausch Unterbau



Großflächige Asphaltierung Gemeindeweg Valzur

GEMEINDEBAUTÄTIGKEITEN



Anbringung Vollwärmeschutz VS



Fertige Fassade VS und Anbau Personenlift



Aushub Mauer und Wegverbreiterung Bergliweg



Anschließend neue Asphaltierung Bergliweg bei Unterführung der Bundesstraße



Brücke vor der Betonsanierung nach Asphaltabtrag



Abtrag der schadhaften Betonflächen bei Tragwerk, Randbalken und Trägern



Reprofilerte Oberfläche und neue Abdichtung Brückentragwerk und Randbalken



Fertig sanierte Brücke mit neuem Geländer und flächenbündigem Randbalken zur Vermeidung von zukünftigen Schäden der Abdichtung infolge der Schneerräumung

Ein neues Kleid

Endlich! Endlich war es so weit! Nach langer Zeit sollte ich ein neues Kleid bekommen. Im Sommer 2010 begannen die Arbeiten.

Die Arbeiter packten mich mit einer dicken Styroporschicht ein. Früher war es nämlich in den Klassen oft kalt und man musste mich oft heizen. Nun ist es in den Klassen und in den Gängen viel angenehmer. Außerdem ist es in den warmen Monarchen nicht zu heiß, sondern angenehm kühl. Zusätzlich bekam ich alles neue Augen, die nun auch dicht sind, nicht mehr ziehen. Gleichzeitig wurde auch meine Heizung auf den neuesten Stand gebracht. Besonders stolz bin ich auf meinen Lift. Kinder mit Verletzungen an den Beinen müssen nun nicht mehr über die Stiege humpeln, sondern können bequem den Lift benutzen. Am besten gefällt mir wie mein Eingang neu gestaltet wurde. Die vier Farben bedeuten unsere vier Klassen und die Buntstühle stehen für unsere Gemeinschaft. Der Spruch: Die Jugendzeit vergeht gar schnell, mit ihr die Zeit der Saat. Wer einstens Früchte ernten will, greif zu, ehe es zu spät ist, soll ein Leitpruch für unsere Kinder sein. Für meine Sanierung möchte ich mich ganz besonders bei der Gemeinde bedanken.

Das Schulhaus





Die Jungbürger der Jahrgänge 1988, 1989, 1990 und 1991 mit Bürgermeister Werner Kurz und Gemeinderäten auf der „Vider Alpe“

Am 03.09.2010 trafen sich die Jahrgänge 1988/89/90/91 zur traditionellen Jungbürgerfeier. Zu Beginn fand eine feierliche Messe in der Pfarrkirche Ischgl statt. Stefan Hochmüller übernahm die musikalische Umrahmung und wurde dabei tatkräftig durch die Jungbürgerinnen (Martina Grütter, Elisabeth Walser, Anna Kurz und Rebecca Wechner) unterstützt.

Abgerundet wurde die Messe durch ein kleines Präsent des Pfarrers Michael Stieber, worüber sich alle sehr freuten. Im Anschluss führen alle gemeinsam auf die „Vider Alpe“, wo bereits ein netter Empfang des Bürgermeisters Werner Kurz auf die Jungbürger/innen wartete. Nach dem Erhalt des Jungbürgerbuches „Tirols Geschichte in Wort und Bild“, einer kurzen

Ansprache des Bürgermeisters und einem Gruppenfoto fand der gemütliche Teil des Abends statt. Die Jungbürger/innen wurden durch das Team der „Vider Alp“ bestens versorgt. Im Nachhinein kann man sagen, dass die Feier ein voller Erfolg war, denn es wurde „angeblich“ bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Michelle Kleinhaus



Stellvertretend sprechen Michelle Kleinhaus und Lukas Parth das Gelöbnis der Jungbürger



Die Gemeindeführung überreicht der jungen Mutter Sabrina Salner im Rahmen der Jungbürgerfeier Blumen

TAG DES EHRENAMTES

Anerkennung für wertvolle Freiwilligenarbeit

Am 23. September 2010 konnte heuer in der WM-Halle „well.com“ in St. Anton a. A. der Tag des Ehrenamtes abgehalten werden. Landeshauptmann Günther Platter überreichte nachstehend angeführten engagierten Vereinsfunktionären die Tiroler Ehrenamtsnadel in Würdigung ihrer ehrenamtlichen Leistungen für die Gesellschaft und als Dank des Landes Tirol.

Frau KATHREIN Renate

Obfrau des Krippenbauvereins Ischgl/Mathon sowie langjähriges Mitglied der Sängerrunde Ischgl

Herrn PFEIFER Albrecht

langjähriges Mitglied der Feuerwehr, der Wassergenossenschaft, des Pfarrkirchenrates und des Pfarrgemeinderates Mathon

Herrn WALSER Wolfgang

Gründer des Pflegevereins Ischgl, langjähriges Mitglied der Musikkapelle Ischgl

Herrn ZANGERL Paul

langjähriges Mitglied und Regisseur des Theatervereins Ischgl

Landeshauptmann Günther Platter erklärte in seiner Festrede: „Das ehrenamtliche Engagement so vieler ist die Voraussetzung dafür, dass in unserem Land so vieles

reibungslos funktioniert und dass es so selten echte Krisen gibt.“ Weiters: „Bei den Tagen des Ehrenamtes werden jene vor den Vorhang geholt, die sonst im Hintergrund wichtige Arbeit leisten.“

Christian Schmid



V. l. n. r.: Bürgermeister Werner Kurz, Paul Zangerl, Albrecht Pfeifer, Wolfgang Walser, Renate Kathrein und Landeshauptmann Günther Platter

Femina immensa – Bilder von Charly Walser

Ich bin seit kurzem begeisterter Hobbymaler und es hat mich sehr gefreut, dass ich meine Bilder in der Silvretta-Center-Galerie ausstellen durfte (vom 01.06.2010 bis 30.10.2010). Es ist nicht selbstverständlich, dass man einem Hobbymaler eine solche Möglichkeit anbietet, und ich möchte mich bei den Hausherrn dafür recht herzlich bedanken.

Für die bildende Kunst habe ich mich schon immer interessiert und so habe ich in den 1980er Jahren mehrere Buntstiftzeichnungen angefertigt. Diese waren aber eigentlich nur zur Ausgestaltung unserer Ferienwohnungen gedacht.

Erst im Laufe des vergangenen Winters bin ich wieder auf den Geschmack gekommen und ich habe in kurzer Zeit sehr viele Bilder gemalt. In Acryl zu malen entspricht meinem Temperament. Es muss schnell gehen und die Malfläche muss möglichst rasch wieder übermalbar sein. Auf diese Weise können in kurzer Zeit mehrere Farbschichten aufgetragen werden und die Leuchtkraft der Farben bleibt erhalten.

Meiner Ausstellung gab ich den Namen „FEMINA IMMENSA“ (die unergründliche Frau). Ich habe bewusst einen lateinischen Titel gewählt, weil damit das Geheimnisvolle der Frauen am besten zum Ausdruck kommt. „Immensa“ heißt nämlich auch unendlich, unermesslich, ja sogar ungeheuer. Ich hoffe, dass es mir gelungen ist,



Vizebürgermeister Emil Zangerl, Bürgermeister Werner Kurz, Künstler Charly Walser, SSAG-Vorstand Mag. Hannes Parth, Geschäftsführer/Gemeindevorstand Erich Wechner
Foto: O. Kolp

diese Vielfalt darzustellen. Leider habe ich niemals einen Malkurs besucht und bin auf reines „learning by doing“ angewiesen. Trotzdem glaube ich, dass ich die Menschen mit meinen Bildern erfreuen kann. Die Idee ist mir jedenfalls wichtiger als die Perfektion der Ausführung.

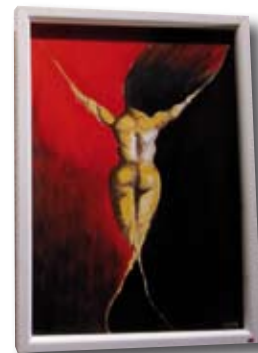
Den aufmerksamen Betrachtern dürfte es wohl auch kaum entgangen sein, dass sich durch viele Bilder ein erotischer Hauch zieht. Ich habe aber die Erfahrung gemacht, dass man dies heute nicht mehr als etwas „Sündhaftes“ ansieht, sondern als das, was es ist: etwas Schönes und etwas Sinnliches.

Ich habe auch einige „Horrorbilder“ gezeigt und auch diese haben zu meiner Überraschung Anklang gefunden.

Ein Bild ist nur dann gut, wenn es zum Blickfang des umgebenden Raumes wird. So manche kahle Wand bekommt eine völlig neue Strahlkraft, wenn ein „Hingucker“ die Szene beherrscht.

In meinem Kopf schwirren noch viele neue Ideen herum und ich hoffe, dass ich diese auch bald in Bildern darstellen kann. Die jeweils aktuellen Werke findet ihr auf meiner Homepage: www.saffretta.at

Euer Charly Walser



KUNSTPROJEKT DER VS MATHON

Die letzten Tage des vergangenen Schuljahres standen an der VS Mathon ganz im Zeichen der Kunst. Ende September 2010 wurden die gesamten Arbeiten im Rahmen einer Ausstellung präsentiert.

Die Idee und die Organisation lagen in den Händen von Frau VLin Fabienne Wechner. Da sie selbst gerne malt, verstand sie es, die 16 Kinder zu motivieren, und alle waren mit Begeisterung dabei.



An vier Tagen entstanden aus alten Schuhen kunstvolle und bunt bemalte „Designerstücke“. Aus alten Fliesen wurden prachtvolle Mosaiken. Flusssteine vom Bodensee werden die Kinder als ihre Glücksbringer verwendet. Von der Künstlerin Wachtmeister fanden wir Vordrucke und diese konnten die Kinder selbständig bunt bemalen. Die gestalteten Bierdeckel werden in Zukunft in manchen Mathoner Häusern das Bier noch besser schmecken lassen. Am letz-

ten Tag fertigten die Kinder noch Fotoständer aus Draht an.

Besonders erfreulich war auch die Tatsache, dass am Ende der Ausstellung ein ansehnlicher Geldbetrag vorhanden war. Einen Teil wird das Österreichische Jugendrotkreuz erhalten, der andere Teil wird für die Anschaffung von Büchern und Lernspielen verwendet. Allen Besuchern und Käufern ein aufrichtiges Vergelt's Gott.

VS-Direktor Alfons Sonderegger

KINDERGARTEN – MARTINSUMZUG

Jedes Jahr im November, wenn die Tage kürzer und kälter werden, feiern wir das bei den Kindern beliebte Martinsfest. Schon Tage zuvor liefen im Kindergarten und in der 1. Klasse Volksschule die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Kinder studierten Martinslieder, Gebet und Gedicht ein, sie bastelten Laternen, hörten Legenden und wurden auf den tieferen Sinn des Festes eingestimmt.

Am 11. November war es dann so weit. Stolz trugen sie ihre Laternen in der Abenddämmerung in Begleitung von Eltern, Geschwistern und vielen Freunden durch das Dorf. Während der Andachtsfeier zeigten die Kinder ihr Können mit viel Engagement und hinterließen viel Eindruck bei den Erwachsenen.

Hiermit möchten wir uns recht herzlich bei unserem Herrn Pfarrer,



dem „Reitermann“ Daniel sowie bei den Flötisten Maria und Adam für ihre selbstverständliche Mit Hilfe bedanken.

Die Kindergartenkinder mit den Kindergärtnerinnen



Ischgl Seniorenecke – Ortsgruppe Ischgl

Nebst den wöchentlich stattfindenden Kartennachmittagen im „Arnika“ haben unsere Senioren u. a. Ausflüge unternommen.

So reisten am 19. Juli 30 Personen per Bus über die Bielerhöhe nach Partenen zur Besichtigung des neuen Kopswerkes II.

Zwei Mitarbeiter der VIW haben uns dort in Empfang genommen, vorinformiert und bei der anschließenden Besichtigung begleitet und betreut. Leider ist unsere Armella während der Exkursion gestürzt und hat dann lange an den Folgen des Sturzes zu leiden gehabt.

Nach der beeindruckenden Besichtigung des gewaltigen Kraftwerkes haben uns die VIW noch zu einem Mittagessen auf der Bielerhöhe eingeladen, wo wir bis zum Nachmittag nebst dem guten Essen auch die herrliche Landschaft genießen konnten. Zum Abschluss war noch ein Kurzbesuch im Gasthof Piz Buin einprogrammiert, wo das Ziehharmonikaspiel des jungen Wirtes sogar einige zum Tanz anregte – ein gelungener Ausklang.

Am 8. September dann der von der Gemeinde Ischgl organisierte und gesponserte Ausflug nach Ravensburg. 55 Personen traten in einem großen Bus der Firma Rietzler um 7:00 Uhr die Reise in den spätsommerlichen Bodenseeraum an. Begleitet hat uns Gemeinderat Alois Kurz, nachdem bereits im Vorfeld die Tour von VST Erich Wechner erkundet worden war. Gefrühstückt wurde in der Auto-



Ehrenobmann Pepi Parth traut der Sache nicht



Waaghaus mit Blasereturm

bahnraststätte Hohenems, ehe wir am späten Vormittag in Ravensburg eintrafen. Aufgeteilt in zwei Gruppen erfolgte eine interessante Stadtführung, wobei aber unsere Fragen nach den Schwabenkindern eher unbeantwortet blieben. Anschließend gab es dann das wohlverdiente Mittagessen, allerdings ohne Dessert. Als wir Ravensburg wieder verließen, war uns das Wetterglück noch hold, bei der Ankunft in Meersburg am Bodensee, einem reizenden Städtchen, öffneten sich die Schleusen des Himmels. Und so blieb statt einem Stadtbummel nur die Flucht ins Café, wo's ausreichend Kuchen und Kaffee gab. Aber dann ging es

auch bald wieder nach Hause. Die Fahrt zurück ging durchs Montafon auf die Bielerhöhe, wo uns im Gasthof Piz Buin ein hervorragendes Abendessen serviert wurde, das dann mit Gesang und Musik sowie guter Laune und dem beginnenden Schneefall seinen Abschluss fand. Bald waren wir dann alle wieder wohlbehalten, aber müde zu Hause angelangt. Alles in allem ein gelungener Ausflug, für den sich die Senior(inn)en von Ischgl und Mathon bei der Gemeinde recht herzlich bedanken möchten.

Für die Ortsgruppe Ischgl
OBM Herbert Aloys

VISITATION IN ISCHGL



Pfarrer Michael Stieber begrüßt Bischof Dr. Manfred Scheuer

Visitation in Ischgl am 5. Oktober 2010 durch unseren Hw. Herrn Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer und den Herrn Bischofsvikar Karl Plangger.

Am Dienstag, den 5. Okt. 2010 gegen 9.00 Uhr war unser Bischof vor dem Widum angekommen. Begrüßt wurde er von Bürgermeister Werner Kurz, Mitgliedern des Gemeinderates, des Pfarrkirchen- u. des Pfarrgemeinderates von Pfr. Michael Stieber und P. Robert Zangerl.

Nachdem der Bischof die liturgischen Gewänder angelegt hatte, folgte der Einzug vom Widum in die Kirche, begleitet von der Musikkapelle, der Schützenkompanie, den Bergführern, der Feuerwehr und vielen Ministranten.

In der Kirche wurde der Bischof von den Kindern der Volksschule und Hauptschule und deren Lehrpersonen und allen Gläubigen erwartet.

Es folgte nun das Pontifikalamt in unserer voll besetzten Pfarrkirche, festlich gestaltet vom Kirchenchor unter der Leitung von Erich Wechner und dem Organisten Erwin Zangerl.

Es war dem Bischof die Freude anzusehen, als er mit dem Gruß „Der Friede sei mit euch“ den Gottesdienst eröffnete.



Pfarrer Michael Stieber, Bischof Dr. Manfred Scheuer, Bürgermeister Werner Kurz und Bischofsvikar Karl Plangger



Trotz Werktag – eine voll besetzte Pfarrkirche



Einzug in die Pfarrkirche St. Nikolaus



Feier des Pontifikalamtes



Meldung des Schützenhauptmannes – Frauen verteilen Brot und Wein – Agape



Ehrenbezeugung der Schützenkompanie, Feuerwehr und Bergrettung Ischgl

Ich glaube, es war eine besondere Fügung Gottes, dass gerade an diesem Tag in der liturgischen Lesordnung das Evangelium nach Lukas (10,38-42) vorgesehen war. „In jener Zeit kam Jesus in ein Dorf und eine Frau namens Martha nahm ihn freundlich auf. Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu ...“

Unser Bischof ging in seiner Predigt vom Evangelium aus und ermutigte uns, von Martha und Maria zu lernen.

Die Gastfreundschaft und die Dienstbereitschaft von Martha und das Verweilen bei Jesus und seine Worte zu hören, wie es Maria getan hat, das sollten auch wir in unserem Leben nachahmen. Nach dem Gottesdienst waren alle zur Agape auf dem Platz vor der Kirche eingeladen.

Vielen Frauen war es eine Ehre und Freude, Brot und Wein an die Mitfeiernden zu verteilen.

Anschließend besuchte der Bischof in Begleitung von Bürgermeister, Vizebürgermeister und Pfarrer den Kindergarten und die Volksschule. Zum Mittagessen im Hotel Nevada hatte die Gemeinde eingeladen.

Bei dieser Gelegenheit konnten sich unser Bürgermeister und die Ehrenringträger Martina Vogt und OSR Josef Parth mit dem Bischof unterhalten und er konnte sich über die Vergangenheit und die Gegenwart von Ischgl informieren. Nach einer Ruhepause besuchte

der Bischof in Begleitung des Pfarrers und des Obmanns des Pfarrkirchenrates und des Pfarrgemeinderates Herbert Aloys die Kranken. In jedem Haus betete der Bischof mit den Kranken und segnete sie. Unser nächstes Ziel war die Marthakapelle. Viele Senioren hatten sich dort eingefunden.

Nach dem Rosenkranzgebet wählte der Bischof das Evangelium nach Lukas 10,38-42 aus und erläuterte danach die Beziehung der hl. Martha zu Jesus.

Nach einem Loblied gab der Bischof seinen Segen.

Danach erwarteten die Mitglieder des Pfarrkirchenrates und des Pfarrgemeinderates den Bischof im Widum. Nach einem Gebet des Pfarrers und der Begrüßung bat der Bischof alle, sich vorzustellen. Jeder sollte kurz darlegen, auf was er oder sie besonders stolz sind in Ischgl und was ihnen besonders gefällt. Der Bischof hörte sehr interessiert zu und machte immer wieder Notizen. Nachdem auch einige Fragen gestellt wurden, bemühte sich der Bischof, die rechten Antworten zu geben.

Zum Abschluss der Zusammenkunft dankte der Bischof allen Anwesenden für ihre Arbeit für die Kirche und besonders für die Pfarrgemeinde.

Nach dem Abendessen und einem kurzen Gespräch mit dem Pfarrer ging der Bischof in die Pfarrkanzlei, um im Taufbuch die Visitation der Pfarre Ischgl mit seiner Unterschrift zu dokumentieren.

Zum Abschluss der Visitation kam es zum Abendgebet mit der Jugend in der Kirche.

Viele Jugendliche, Kinder und auch Erwachsene waren anwesend.

Das Abendgebet stand unter dem Motto „God bless you“ – „Gott segne dich“ –, wie es die selige Mutter Teresa auf ihre Visitenkarte geschrieben hatte.

Organisiert wurde das Abendgebet von der Landjugend unter der Führung von Reinhard Kurz und den Jungmusikanten unter der Leitung von Markus Kurz.

Die Lesung aus der Hl. Schrift übernahmen Michael Jehle und Stefan Hochmüller und die Jungmusikanten umrahmten mit Gesang und instrumentaler Musik die Feier.

Bischof Manfred ermutigte die Jugendlichen und alle Gläubigen, die Anregungen der seligen Mutter Teresa in ihrem Leben zum Programm zu machen.

Allen Anwesenden schenkte der Bischof eine Visitenkarte der seligen Mutter Teresa. Mutter Teresa bittet die Menschen, die folgenden Schritte in ihrem Leben zu gehen.

*„Die Frucht der Stille
ist das Gebet.
Die Frucht des Gebetes
ist der Glaube.
Die Frucht des Glaubens
ist die Liebe.
Die Frucht der Liebe
ist das Dienen.
Die Frucht des Dienens
ist der Friede.“*

VISITATION IN ISCHGL

Das Abendgebet beschloss der Bischof mit seinem Segen. Anschließend unterhielt sich der Bischof mit den Jugendlichen und informierte sich über die Schwerpunkte

ihrer Arbeit. Ich darf an alle einen großen Dank aussprechen, die diesen Tag der Visitation vorbereitet und mitgestaltet haben. An die Gemeinde Ischgl, an alle Vereine

und allen Institutionen ein herzliches Vergelt's Gott.

Pfarrer Michael Stieber



Ständchen der Musikkapelle Ischgl



Bischof Dr. Manfred Scheuer und Pfarrer Michael Stieber danken Chorleiter Erich Wechner für die schöne Umrahmung des Pontifikalamtes



Im Bild: Schützenhauptmann Edwin Walser, Obmann der MK Ischgl Elmar Ladner, Bürgermeister Werner Kurz, Ministrant Johannes Ladner, Vizebürgermeister Emil Zangerl, Bischof Dr. Manfred Scheuer, Bischofsvikar Karl Plangger, Ministrant Peter Kurz, Pfarrer Michael Stieber, Cons. Mag. Pater Robert Zangerl O. Cist.

VISITATION IN ISCHGL



Die Abordnung der Bergführer Ischgl – Emil Zangerl, Franz Salner und Stefan Wolf mit Bischof Dr. Manfred Scheuer



Die teilnehmende Bevölkerung – Sängerrunde Ischgl



Besuch im Kindergarten Ischgl



Gruppenfoto mit den Volksschulkindern von Ischgl



Obmann des Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderates Herbert Aloys, Ehrenringträger Cons. Mag. Pater Robert, Ehrenringträgerin Martina Vogt, Bürgermeister Werner Kurz, Pfarrer Michael Stieber, Bischof Dr. Manfred Scheuer, Bischofsvikar Karl Plangger, Ehrenringträger OSR Pepi Parth, Peter Walser, Wirt vom Hotel Nevada und Vizebürgermeister Emil Zangerl



Andacht mit den Senioren in der Marthakapelle

VISITATION IN ISCHGL



Zusammenkunft des Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderates mit Bischof Dr. Manfred Scheuer im Widum



Das Abendgebet stand unter dem Motto „God bless you“ – organisiert von der LJ Ischgl



Hw. H. Bischof Dr. Manfred Scheuer in der Pfarrkanzlei mit Bischofsvikar Karl Plangger und Pfarrer Michael Stieber

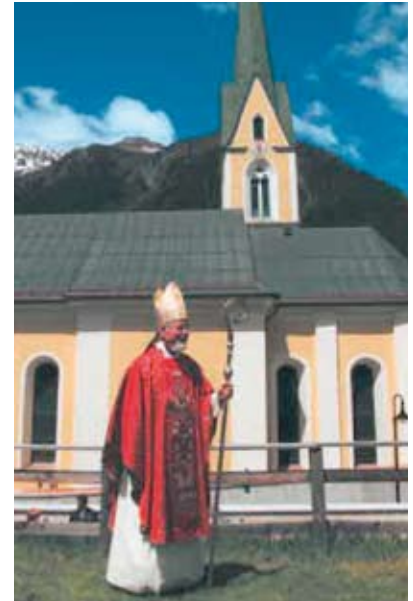
Taufbuch Band <u>V</u> Blatt <u>229</u> Jahr <u>2010</u>			
Lfd. Zahl	Taufe Tag, Monat, Ort, Kirche Priester Name, Amt, absolute, condit. etc.	Name der Kindes (Rufname unterstreichen) Paten Name, Beruf, Wohnort	Geburt Tag, Monat, Ort, Hausnummer, Pfarre Standesamtliche Beurkundung
a		Dank und Anerkennung	
b		Freiwillige Visitationen am 5. Oktober 2010	
		+ Manfred Scheuer, Bischof von Innsbruck	
c	Priester: _____	Paten: _____	Eingetragen beim Standesamt

Bischofseintrag in das Taufbuch

FIRMUNG AM 4. JUNI 2010 IN ISCHGL



Hw. H. Abt. German Erd, Stift Stams, spendete 50 Kindern das Sakrament der Firmung, davon 33 aus Ischgl, 5 aus Mathon und 12 aus Galtür



Die Firmlinge aus Ischgl

Aloys Celina, Jehle Claudia, Jehle Michael, Kleinhans Dominik, Kurz Jakob, Kurz Johanna, Kurz Julian, Kurz Lukas, Kurz Simon, Ladner Philipp, Lenz Laura, Liebhauser Delphine, Peer Martina, Pfeifer Julia, Pfister Florian, Ploner Emanuel, Rehberger Valentin, Röxeisen Yvonne, Salner Franz, Salner Matthias, Salner Michelle, Salner Patrick, Stachl Lukas, Steinbauer Alexander, Walser Anna, Walser Anna-Maria, Winkler Sophie, Winkler Melanie, Wolf Nina, Zangerl Christoph, Zangerl Patrick, Zangerl Hermann, Zangerle Hannah

ORDENSJUBILÄUM



V. l. n. r. : Pater Robert, Schwester Paulina, Pfarrer Michael Stieber, Schwester M. Eugenia, Vizebürgermeister Emil Zangerl und Gemeindevorstand Bruno Pfeifer

Am 2. Juli 2010, anlässlich der Maria-Heimsuchung-Prozession, konnten die Ordensschwestern Paulina und M. Eugenia Walser ihr

50-jähriges Ordensjubiläum in ihrer Heimatgemeinde Ischgl feiern. Vizebürgermeister Emil Zangerl und Gemeindevorstand Bruno Pfei-

fer nahmen die Ehrung im Namen der Gemeinde Ischgl vor und überreichten ihnen einen Geschenkgutschein für eine Reise nach Rom.

MADLEIN-LAWINE



die.wildbach
Wildbachverbauung



lebensministerium.at

Abschluss der Lawinenverbauungen auf Mutmanör und Katzenkrätzer; Madlein-Lawine

Bereits in der Ausgabe aus dem Jahr 2008 wurde in der Gemeindezeitschrift Schnerfr ein Zwischenbericht geboten, in dem unter dem Titel „Kurzer Rückblick“ auf die bereits seit 35 Jahren getätigten Maßnahmen hinsichtlich der Madlein-Lawine zurückgeblickt wurde. Es ist ein erstaunlich langer Zeitraum, der aber auf den Umfang des Projektes und die natürlichen Gegebenheiten im Gemeindegebiet von Ischgl zurückzuführen ist. Berücksichtigt man, dass im Anbruchgebiet der Madlein-Lawine nur etwa 4–5 Monate im Jahr gearbeitet werden kann, reduziert sich ja die tatsächliche Arbeitszeit auf weniger als die Hälfte der angegebenen Jahre, nämlich auf nur rund 15 Jahre. In dieser Zeit wurden durch die Partien des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinenverbauung, aber auch durch die zahlreichen mit der Umsetzung befassten Lo-

kalbauführer (ich war, glaub' ich, der 17.) erstaunliche Leistungen erbracht. Dabei muss auch berücksichtigt werden, dass vor mehr als 30 Jahren die Arbeitsweisen und Arbeitstechnologien gänzlich anders waren, als dies heute der Fall ist. So wurden früher die Fundamente und Verankerungen mit weit mehr händischem Aufwand hergestellt.

Mittlerweile haben sich nicht nur das Arbeitsgerät, sondern auch die manuellen Fertigkeiten der Partien so verändert, dass pro Saison eine deutlich höhere Leistung erzielt werden kann.

Die für viele Gäste im Schigebiet von Ischgl deutlich sichtbare Verbauung der Madlein-Lawine wird in der Vergangenheit wohl einiges Erstaunen erzeugt haben. Derartige Bauwerke sind in anderen Teilen Österreichs, aber auch in hochalpinen Regionen anderer Staaten unbekannt. Wenngleich über die Auswirkungen auf das Landschaftsbild diskutiert werden kann, ist die Verbauung auf Mutmanör und Katzenkrätzer für die Menschen im Hauptort Ischgl und für die Benutzer der Talstraße von außergewöhnlicher Bedeutung. Die Chronik der Schadlawinen aus

den genannten Anbruchgebieten reicht bis 1817 zurück. Damals wurde im Ortsteil Brand der erste Lawinenschaden offiziell registriert. Weitere für die Bevölkerung schwerwiegende Schäden folgten in den Jahren 1892, 1919, 1935, 1939, 1941, 1951, 1952 und 1984. Beim letztgenannten Ereignis war trotz bestehender Teilverbauung noch ein Todesopfer zu beklagen. Es ist aber davon auszugehen, dass nach den nunmehr abgeschlossenen Arbeiten in Verbindung mit den vorgesehenen ergänzenden Projekten, wie der Erweiterung der Tiefgarage, im Siedlungsbereich derartige Unglücke nicht mehr passieren können.

Im Jahr 1983 wurden die bis dahin getätigten Maßnahmen durch das damalige Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft zwischenkollaudiert. Dabei wurden der Aufschließungsweg in das Verbauungsgebiet und die ersten Lawinenstützverbauungen sowie Tribschneewände auf „Mutmanör“ abgenommen und der Gemeinde zur weiteren Betreuung übergeben. Seither wurden aber noch für die Sicherheit besonders maßgebliche Maßnahmen gesetzt.



Das Einzugsgebiet der Madleinlawine – Verbauungsmaßnahmen, links im Bild: der Katzenkrätzer, rechts im Bild: das Mutmanör



SCHNERFR





V. l. n. r.: DI Dr. Florian Rudolf-Miklau, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, HR DI Siegfried Sauer Moser, Sektionsleiter Tirol, DI Gebhard Walter, Sektionsleiter-Stellvertreter, Bgm. Werner Kurz, HR DI Christian Weber, Gebietsbauleitung Oberes Inntal, DI Robert Zach, Amt der Tiroler Landesregierung, Landesbaudirektion, RR Wolfgang Pfandler, Lokalbauführer der Gebietsbauleitung Oberes Inntal, Othmar Wechner, Gemeindevorarbeiter

Die wichtigsten davon sind die Fertigstellung der Anbruchverbauung, die Errichtung zweier Lawinenleitdämme unterhalb von Mutmanör, ein Steinschlagschutzdamm im Bereich der Jörgertal-Lawine und die Anbruchverbauung im sogenannten Katzenkrätzer.

Insgesamt wurden am Arbeitsfeld der Madlein-Lawine rund € 12.600.000,- ausgegeben. Dabei ist festzuhalten, dass die veranschlagten Kosten um € 485.000,- unterschritten wurden. Die in den Unterlagen der Gebietsbauleitung Oberes Inntal gesammelten und für die Verrechnung erforderlichen Detailleistungen:

Wegebau	11 km
Stützverbauung	14,14 km
Stützverbauung in m ²	47.800 m ²
Hochlagenaufforstung	19,40 ha

Beachtlich ist, dass in den vielen Jahren der Verbauungstätigkeit mehr als 135.000 Handarbeitsstunden angefallen sind.

Die endgültige Abrechnung, die sogenannte Kollaudierung, wurde am 03.08.2010 vorgenommen. Dabei haben alle Beteiligten, welche das Projekt mitfinanziert haben, die ordnungsgemäße Abwicklung aller Tätigkeiten kontrolliert und bestätigt.

Für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft hat dabei

Herr Dr. Rudolf-Miklau die Federführung für das Bundesministerium übernommen. Für das Land Tirol zeichnet Herr Landeshauptmannstellvertreter Anton Steixner, für die Sektion Tirol Herr Sektionsleiter DI Siegfried Sauer Moser verantwortlich. Im Land Tirol war allerdings auch die Landesstraßenverwaltung eingebunden. Für diese war Herr DI Robert Zach anwesend. Letztendlich sind aber die Gebietsbauleitung und die in dieser Zeit tätigen Gebietsbauleiter letztverantwortlich für alle Maßnahmen und Abrechnungen. An dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, dass Verbauungen wie in der Madlein-Lawine einer ganz natürlichen Alterung unterliegen. Aus diesem Grund wird es künftig erforderlich sein, dass im Projekt Instandhaltungsmaßnahmen gesetzt werden, die die Schutzwirksamkeit der Anbruchverbauung erhalten. Dies muss künftig genauso selbstverständlich anerkannt werden, wie dies bei jeder Gemeindestraße der Fall ist. All jenen Wanderern und aufmerksamen Gemeindebürgern sei jetzt schon gedankt für die Meldung von auffälligen Beschädigungen an unseren Verbauungen, obwohl wir natürlich auch eine interne Kontrolle betreiben. Die Gebietsbauleitung Oberes Inntal wünscht allen Ischglern friedliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

DI Christian Weber



Am 28. Oktober 2010 reiste die Nationale Gruppe zur Sicherung gegen Lawinen- und Erdbebengefahr aus Norwegen nach Ischgl, um sich die Verbauungsmaßnahmen der Madleinlawine anzusehen.

Die Expertengruppe wurde von Vizebürgermeister Emil Zangerl im Beisein von WLV Gebietsbauleiter Oberes Inntal HR DI Christian Weber und von DI Robert Zach vom ATLR, Abteilung Landesbaudirektion in Ischgl begrüßt.



Nach einem über weite Strecken „winterlichen“ Sommer ist es gelungen, alle Bauvorhaben rechtzeitig zur Wintersaison fertig zu stellen. Die neue Lange Wandbahn erschließt nicht nur die attraktiven Abfahrten um die Greitspitze, sie ermöglicht auch eine raschere Rückkehr ins Samnauner Gebiet ohne Umweg über die stark frequentierte Idalpe. Mit einem neuen Stationsdesign und eigens entwickelten Sesseln stellt die Bahn nicht nur ein optisches Highlight dar, sondern bietet dem Gast noch komfortableren Sitzkomfort mit erstmals auch in unserem Skigebiet beheizten Sesseln. Für den großen Einsatz sei allen beteiligten Firmen und unseren Mitarbeitern herzlich gedankt.

Die Pumpstation Bodenalpe bringt das Wasser von der Wasserfassung der Vorarlberger Illwerke AG zu den Speicherseen und ermöglicht neue Beschneigungsstrecken auf den zur Gampenbahn führenden Abfahrten. Daneben wurden eine Vielzahl anderer Investitionen getätigt und dadurch Arbeit und Einkommen für die heimische Wirtschaft und deren Bevölkerung geschaffen.

Während wir also zu jenen gezählt haben, die produktiv arbeiten, Geld verdienen und verdienen lassen, Mitarbeiter beschäftigen und Steuern zahlen, haben jene, die schön langsam zur Mehrheit derjenigen gehören, die unsere Steuern einkassieren, umverteilen und in Form von Löhnen in Empfang nehmen, keine Mühen und Kosten gescheut, daran zu arbeiten, unser Val-Gronda-Projekt endlich zu Fall zu bringen. Dass sie dabei erfolgreich waren, konnte man ja in der letzten Zeit in den Medien ausführlich verfolgen.

Obwohl der von uns im Einvernehmen mit der Umweltschutzabteilung beauftragte Experte festgestellt hat,

dass der Val Gronda als Lebensraum für Steinhühner ungeeignet ist, hat sich dies der Landesumweltanwalt mit einem zusätzlichen Gutachten bestätigen lassen, wofür das Land Tirol – letztlich also wieder wir Steuerzahler – ca. € 20.000,- bezahlen durfte. Dieses Gutachten hat der LUA in seinen diversen Presseaussendungen dann wohlweislich verschwiegen. So haben nicht vorhandene Vögel in der Zwischenzeit ca. € 45.000,- verschlungen, um das bestätigt zu bekommen, was in Ischgl ohnehin jeder gewusst hat. Damit hätte man sinnvollerweise ein Wiederansiedlungsprojekt dieser schönen Vögel finanzieren und damit wirklich etwas für die Umwelt tun können anstatt etwas zu verhindern versucht.

Nachdem sich die Auseinandersetzung in der Luft also in Luft aufgelöst hat, wurde der Krieg wieder auf den Boden verlagert. Angestiftet vom mächtigen Österreichischen Alpenverein unter Regie von Hasslacher, der für sich die Kompetenz in Sachen alpiner Raumordnung beansprucht und glaubt, die Meinung aller 380.000 Alpenvereinsmitglieder zu vertreten, wurden Universitätsprofessoren auf den Plan gerufen, den schützenswerten und angeblich österreichweit nur noch auf einem kleinen Teilstück der geplanten Abfahrt vorkommenden Pflanzen entsprechendes Gewicht zu verleihen. Nachdem ein Experte des Landes zunächst festgestellt hatte, dass die geschützten Pflanzen vom Projekt zwar betroffen, aber keineswegs von der Ausrottung bedroht sind, wurde ein weiterer Experte des Landes ins Fimba entsandt, und dieser hat die Stellungnahme seines Kollegen ins Gegenteil gedreht, um damit den von vielen Seiten insgeheim wohl schon lange gewünschten Grund für eine Ablehnung des Projektes zu liefern und gegebene Zusagen nicht einhalten zu müssen. Ob eine genaue Untersuchung der engeren und weiteren Umgebung gemacht wurde und wie diverse Äußerungen dieses Gutachtens zu begrün-



Mähnen-Pippau

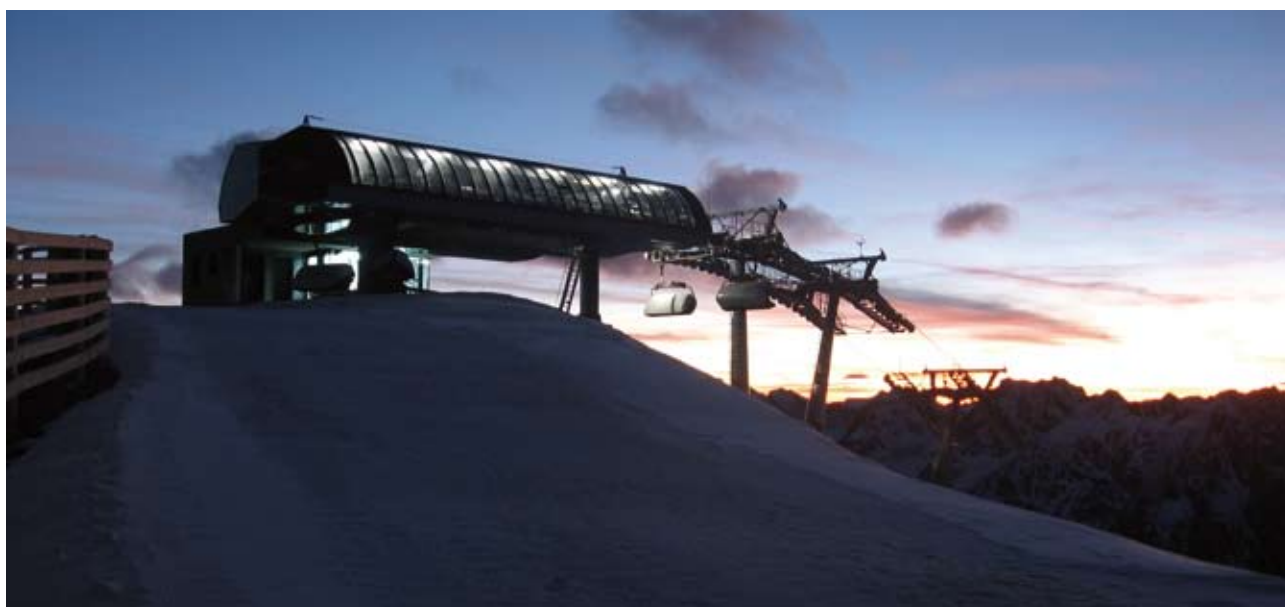
den sind, konnte uns in Innsbruck niemand sagen.

Also bleibt uns ein Ökoparadies, dokumentiert mit Hochglanz-Farbbroschüren des Österreichischen Alpenvereines, der aber sonst keinerlei Aktivitäten zur Ankurbelung des Tourismus in unserem Lande zustande bringt, so wie das früher der Fall war, der sich aber gerne die Wanderwege zu seinen Hütten von der Tourismuswirtschaft instandhalten lässt und ungeniert zuschaut, wie die Abwässer von Alpenvereinsstütten, die das Ausmaß größerer Hotels haben, ungeklärt in kleine Gebirgsbäche eingeleitet und durch stinkende Dieseldieselgeneratoren mit Energie versorgt werden, und sich öffentlich als Retter der Alpen aufspielt und sich nicht scheut, sogar einen Boykott unseres und anderer Skigebiete anzukündigen, um dadurch den nicht im geschützten Sektor tätigen Alpenbewohnern die Existenz zu entziehen.

So wie überhaupt alles andere mehr Wertigkeit zu haben scheint als der Mensch, der sich unter harter Arbeit und finanziellem Risiko eine Lebensgrundlage in seiner angestammten Heimat geschaffen hat, worüber die Politik stolz sein sollte, weil ihr damit die Entsiedelungsproblematik entlegener Alpentäler erspart bleibt. Ein Ausflug der Landesregierung nach Frankreich oder Italien könnte hier die Augen öffnen und die Weitsicht schärfen. Es scheint das Sprichwort wirklich gültig zu sein, wonach man sich Neid hart erarbeiten muss, während man Mitleid umsonst bekommt.

Vorstand Mag. Hannes Parth





Bergstation der neuen 6er-Sesselbahn „Lange Wand C5“ auf 2.850 m – Förderkapazität: 2.400 Pers./h

TT-FORUM

PODIUMSDISKUSSION



LHStv. Hannes Gschwentner (l.) und Seilbahnvorstand Mag. Hannes Parth (r.) diskutierten im TT-Forum über die Zukunft des Piz Val Gronda. TT-Chefredakteur Alois Vahrner (M.) moderierte die Veranstaltung

LHStv. Hannes Gschwentner musste wegen seiner Entscheidung zum „Piz Val Gronda“ viel Kritik einstecken. Seine härtesten Kontrahenten saßen diesmal im Publikum. 430 Interessierte waren am Mittwoch, den 01.12.2010 zum TT-Forum im Silvretta Center in Ischgl erschienen, bei dem LHStv. Hannes Gschwentner mit Seilbahnvorstand Mag. Hannes Parth diskutierte. Die Bevölkerung ließ ihren Emotionen dabei teils freien Lauf. Für die Tiroler Tageszeitung war es ein Zuschauerrekord, stellte Moderator und Chefredakteur Alois Vahrner fest.



430 Besucher kamen, um beim TT-Forum zum Thema „Piz Val Gronda“ dabei zu sein. Die Paznauner Bevölkerung mischte bei der Diskussion um die gemeinsame Schigebietserweiterung kräftig mit

Fotos: Helmut Wenzel

Aus Sicht der Silvretta Seilbahn AG war es gut und wichtig, dass die Veranstaltung so gut besucht war und die Ansichten und Meinungen eines Großteils der Bevölkerung öffentlich dokumentiert wurden. Ganz besonders haben die rege

Teilnahme und die Wortmeldungen der Bevölkerung unserer Nachbargemeinden die Vertreter der Silvretta Seilbahn AG gefreut. Es bleibt zu hoffen, dass die Diskussion doch noch zu einem Umdenken unserer Landesregierung führt.

Mit kalter Quantenmaterie hoch hinaus

Mitte September versammelten sich in Ischgl über 200 Physikerinnen und Physiker aus aller Welt. Sie diskutierten über die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der ultrakalten Quantenmaterie.

Die Berge waren wolkenverhangen, der erste Schnee lag auf den Gipfeln und die Temperaturen waren nahe dem Gefrierpunkt, als im September ungewöhnliche Gäste in der Bergstation Pardorama auf über 2600 Metern Seehöhe Platz nahmen. Für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Europa, den USA, Australien und anderen Ländern waren diese Verhältnisse freilich nichts Ungewöhnliches. Sie haben es in ihrem Berufsalltag mit weit tieferen Temperaturen zu tun. Im Labor kühlen die Physiker gasförmige Materie bis ganz knapp über den absoluten Nullpunkt ab, und der liegt bei minus 273 Grad Celsius.

Bei diesen extrem tiefen Temperaturen eröffnet sich für die Forscher eine völlige neue Welt. Diese war lange Zeit nur aus der Theorie bekannt. Albert Einstein, Max Planck, Erwin Schrödinger und viele andere hatten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine neue Beschreibung für die Physik

der kleinsten Teilchen entwickelt: die Quantenmechanik. Sie beschreibt die besonderen Eigenschaften von Atomen und Molekülen. Diese verhalten sich ganz anders, als wir es aus der Alltagswelt gewohnt sind. Hier können Teilchen gleichzeitig auch Wellen sein, und sie können im selben Moment den einen und den anderen Zustand einnehmen – Erwin Schrödinger hat das einmal am Beispiel einer Katze beschrieben, die in einer Schachtel steckt und gleichermaßen tot und lebendig ist.

Mit der Entwicklung des Lasers und immer feinerer Messmethoden ist es der Physik in den letzten Jahrzehnten gelungen, diese am Anfang eher belächelten theoretischen Aussagen im Labor auch experimentell zu bestätigen. Damit hat sich ein neues Feld der wissenschaftlichen Forschung aufgetan, das regelmäßig für aufregende Neuigkeiten sorgt. Mitte der 1990er-Jahre war es zum Beispiel erstmals gelungen, einen neuen Materiezustand herzustellen: ein Bose-Einstein-Kondensat. In dem vom indischen Physiker Satyendra Nath Bose und Albert Einstein vorhergesagten Materiezustand zeigen alle Teilchen das gleiche Verhalten, sie bilden gemeinsam ein einzelnes Quantenobjekt. Im Jahr 2001 wurde dafür der Nobelpreis für Physik verliehen. Solche

Experimente liefern nicht nur grundlegende Erkenntnisse über die physikalischen Eigenschaften der Materie, sie eröffnen auch aufregende Möglichkeiten für neue Anwendungen von Hochpräzisionsmessungen bis hin zu zukünftigen Quantencomputern.

Die europäischen Forscherinnen und Forscher sind federführend an diesen Entwicklungen beteiligt – allen voran auch die Wissenschaftler der Universität Innsbruck. Die heimischen Quantenphysiker haben sich mit ihren erfolgreichen Arbeiten international einen Namen gemacht. Dies war auch einer der Gründe, warum die von der Europäischen Wissenschaftsstiftung (ESF) geförderte Konferenz in Ischgl stattfand. „Wir haben bei dieser Konferenz einen großen Teil der Forschungsgemeinde versammelt und über aktuelle Fragen auf dem Gebiet der ultrakalten Quantenmaterie sowie über die Perspektiven für die zukünftige Forschung diskutiert“, sagt Professor Rudolf Grimm, der Leiter des an der Universität Innsbruck neu eingerichteten Forschungsschwerpunkts Physik. Er hatte gemeinsam mit seinen Mitarbeitern die Tagung in Ischgl organisiert. „Es war ein wichtiger Moment für dieses noch junge und sehr komplexe Forschungsgebiet“, sagt Grimm, der auch vom Tagungsort begeistert war. „Ischgl



Über 200 Physikerinnen und Physiker aus aller Welt tagten Mitte September in der Bergstation Pardorama auf über 2600 Metern Seehöhe

KONGRESS EUROQUAM



Im Silvretta Center trafen sich die internationalen Gäste, um die aktuellsten Ergebnisse aus ihrer Forschung zu diskutieren

hat uns ein fantastisches Umfeld für unsere Konferenz geboten. Die Silvretta Seilbahn AG, das Reisebüro Holiday on Snow und die Ischgl Hotellerie haben uns sehr unterstützt", zeigt sich Grimm sehr zufrieden. „Und die Teilnehmer aus aller Welt waren von der hochalpinen Atmosphäre begeistert."

Fotogalerie: <http://iqqi.at/euroquam2010/?to=62>

Info:

Die Europäische Wissenschaftsstiftung (ESF) ist eine nichtstaatliche Organisation, die die europäische Zusammenarbeit in den Bereichen wissenschaftliche For-

schung, Forschungsförderung und Wissenschaftspolitik fördert. Die ESF wurde 1974 gegründet und repräsentiert heute 79 nationale Forschungsförderer, Forschungseinrichtungen, Akademien und wissenschaftliche Gesellschaften aus 30 Ländern. Die Organisation schafft eine gemeinsame Plattform für die grenzüberschreitende Kooperation in Europa und hat wesentliche Beiträge zur Wissenschaft weltweit gemacht.

Das Zentrum für Quantenphysik an der Universität Innsbruck ist Teil des Forschungsschwerpunkts für Physik und besteht aus mehreren Forschungsgruppen, die sowohl theoretisch als auch experimentell arbeiten, und es umfasst rund 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Diese kommen nicht nur aus Österreich und Deutschland, sondern aus aller Welt. Die Quantenhochburg Innsbruck ist international anerkannt und zieht sowohl junge Nachwuchsforscher als auch etablierte Wissenschaftler an.

Text: Christian Flatz
Fotos: Albert Frisch



TOURISMUSVERBAND PAZNAUN – ISCHGL



Am 23. August 2010 konnte Paul Jenewein, Generalkonsul der Republik Österreich in Istanbul/Türkei, von Tourismusverband-sobmann Alfons Parth und Bürgermeister Werner Kurz in Ischgl begrüßt werden



Liebe Ischgl,
die letzte Wintersaison konnte mit einem nicht ganz zufriedenstellenden Ergebnis (-0,49 %) bei 1.292.476 Nächtigungen in Ischgl abgeschlossen werden. Somit wurde beinahe das gute Ergebnis des Vorjahres gehalten. Anders hingegen ist die Situation im Sommer – bei 112.356 Nächtigungen im Sommer 2010 musste ein Minus von 14,41 % hingenommen werden. Die Gründe hierfür sind sehr vielfältig – von dem preisorientierten Wettbewerb mit beispielsweise Mittelmeerdestinationen bis hin zu einem zu wenig markanten Profil unserer Destination im Sommer. Durch verschiedene Aktionen und Maßnahmen versuchen wir den immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen im Sommer zu begegnen: Zum einen waren im letzten Jahr die Verbesserung der Infrastruktur (insbesondere Wander- und MTB-Wege) sowie die Weiterverfolgung des Themas Kulinarik in Verbindung mit Wandern (Kulinarischer Jakobsweg) wesentliche Schwerpunkte. Ebenso haben wir dieses Jahr das erste Mal den Ischgl Ironrun veranstaltet. Sol-

che Aktivitäten müssen jedoch – um Erfolg zu zeigen – über einen längeren Zeitraum verfolgt werden und haben zum Ziel, dass unsere Gäste begeistert von ihrem Urlaub nach Hause zurückkehren und darüber berichten.

Gemessen an der Nachfrage- und Umsatzentwicklung ist Ischgl jedoch der Top-Performer im Tirol-Vergleich in Bezug auf die Wertschöpfung (Ergebnis der Destination Research des MCI). Neben dem hochwertigen Beherbergungsangebot in Ischgl ist insbesondere die SSAG der wesentliche Motor für die Entwicklung. Um unsere Position – insbesondere im Winter – auch in Zukunft behaupten zu können, sind verschiedene Schwerpunkte notwendig: Einerseits ist auf dem globalen Tourismusmarkt der Vertrieb im Internet von großer Bedeutung. Viele unserer Gäste aus den unterschiedlichsten Nationen wollen ihren Urlaub direkt im Internet buchen. Weiters sind massive Marketinganstrengungen notwendig, um unsere gemeinsame Marke immer wieder zu transportieren und – insbesondere in diesem Winter – auch außerhalb der Hauptferienzeiten eine möglichst hohe Nachfrage zu generieren. Ebenso wichtig ist, dass alle



Rocklady Beth Ditto

Institutionen und Unternehmen an einem Strang ziehen. Wir alle müssen unser Bestmögliches beitragen, um den Gast zu begeistern. Das touristische Produkt ist eine Leistung, die sich aus vielen einzelnen Leistungen zusammensetzt und von vielen Unternehmen erbracht wird. Erst die Summe der Erlebnisse des Gastes entscheidet, ob er sich wieder für einen Urlaub in Ischgl entscheidet oder nicht. An dieser Stelle darf ich meinen Dank für die Zusammenarbeit mit der Silvretta Seilbahn AG und der Gemeinde Ischgl, besonders mit der neuen Gemeindeführung, aussprechen.



„GOSSIP“ – 20.000 Zuschauer am Konzertareal Silvrettaparkplatz



SAISONOPENING 2010

Durch die gemeinschaftliche Arbeit ist es möglich, vieles umzusetzen und zu verbessern. Beispielsweise wurde dadurch eine neue gemeinsame Homepage des Tourismusverbandes, der Gemeinde und der SSAG verwirklicht, um dem Gast alle Fakten über Ischgl sowie die Unterkunftssuche

noch einfacher zu gestalten. Auch konnten die Plakatwände mit Zustimmung der Gemeinde neu gestaltet werden.

Abschließend darf ich mich bei meinen Kollegen im Vereinsvorstand sowie im Aufsichtsrat und Vorstand des Tourismusverbandes für die wichtige Arbeit bedanken

und wünsche allen eine erfolgreiche Wintersaison und ein paar gemeinsame Augenblicke mit der Familie zu Weihnachten.

Alfons Parth,
Obmann Tourismusverband
Paznaun – Ischgl und Verein der
Ischgl Tourisununternehmen



Beth Ditto, SSAG-Vorstand Mag. Hannes Parth, TVB-Obmann Alfons Parth und SSAG-Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Kurz bei der Überreichung der „Ischgl-Lifestyle-Torte“



Beth Ditto said: Thank you ISCHGL



Powerlady Beth Ditto



Bürgermeister Werner Kurz mit EU-Kommissar Johannes Hahn

SKI CHALLENGE



Alle Teilnehmer der Hotel Solaria Ski Challenge: 20 Gewinner
Promis: Gitta Saxx, Anthony Thet, Thang de Hoo, Albert Fortell, Christoph Fälbl, Paul Accola, Gitti Obermoser, Petra Haltmayr (Skiweltcup), Daniela Schuster (2 x Tiefschneeweltmeisterin)



Gitti Obermoser mit Bürgermeister Werner Kurz



Literatur-Nachtwanderung

Bereits zum dritten Mal fand heuer am 1. August auf Initiative von „Kultur im Dorf“ eine Literatur-Nachtwanderung in Ischgl statt. Standen in den Jahren zuvor Lesungen von Felix Mitterer und Schauspielerinnen Sissi Wolf – Letztere ist mittlerweile gemeinsam mit Dominik Walser auch organisatorisch für „Kultur im Dorf“ tätig – beziehungsweise die „Theater ohne Bühne“-Aufführung von „Gefangen am Sessellift“ im Mittelpunkt, sorgte heuer Florian Adamski mit seinem Kabarett „1192 – gesucht: Richard I. Löwenherz“ für humoristische Highlights während der Literatur-Nachtwanderung.

Die Ischgl Initiative „Kultur im Dorf“ rund um Erich Wechner hat es sich zur Aufgabe gemacht, wie der Name schon sagt, sowohl Kultur im Ort zu fördern als auch immer wieder noch nicht vollständig etablierten heimischen Künstlern eine Bühne zu bieten.

Am 1. August fand nach der gemeinsamen Auffahrt mit der Silvrettabahn auf der Idalp der erste Teil von Florian Adamskis Kabarett statt. Gestärkt durch tra-

ditionelle Paznauner Krautnocken machten sich die Literaturwanderer anschließend gemeinsam auf den Weg zur Paznauner Thaya. Flügelhörner ließen währenddessen Bläserweisen von den Bergen erklingen. Auf der Thaya angekommen erwartete die Teilnehmer neben einer weiteren Stärkung kulinarischer Art bereits Florian Adamski und die Suche nach Richard I. ging ins Finale. Eine romantische Fackelwanderung von der Paznauner Thaya nach Ischgl rundete den Abend ab.

Krimi „Dinner, Tod und Diamanten“

Hobbykriminalisten und solche, die es werden wollten, kamen am 13. August 2010 im Silvretta Center Ischgl voll auf ihre Kosten: Bei dem von „Kultur im Dorf“ initiierten Krimidinner konnten detektivische Spürnasen neben einem spannenden Theaterkrimi auch Gaumenfreuden von Spitzenkoch Martin Sieberer genießen.

Knapp 120 Besucher folgten der Einladung der Initiative „Kultur im Dorf“ und kamen in den Genuss eines ausgezeichneten Menüs von Dreihaubenchef Martin Sieberer und konnten zusätzlich ihre Fähigkeiten als Amateur-Sherlock-Holmes oder Hobby-Miss-Marple unter Beweis stellen. Im Krimi „Dinner, Tod und Diamanten“ von Manfred Schild drehte sich alles um die Frage, wo sich die gestohlenen Diamanten des ermordeten Barons Pennybone befinden und welche



Rolle seine mehr oder weniger raffigierigen Familienmitglieder bei der mysteriösen Geschichte spielen. Kurz vor Auflösung des Falles hatten die Zuschauer die Gelegenheit, ihren Verdacht zu äußern. Pro Tisch war eine „Aussage“ zulässig. Dem kreativsten Team winkte als Belohnung eine kleine Aufmerksamkeit in Form einer Flasche Sekt. Den Mord sowie den Diamantendiebstahl zugetraut hätte der „Siegerstisch“ niemand Geringerem als Hannes Jungmann von der Volksbank, die mit insgesamt sechs Personen beim Krimidinner vertreten war. Über erwartungsgemäß großen Anklang konnte sich auch Martin Sieberers Menü freuen. Mit gewohnt einfallsreichen Kreationen wie etwa dem „Milchkalb-Massaker“ trug er wesentlich zum Erfolg des ersten Krimidinner im Silvretta Center bei.

„Erfolg-LOS!“

Die Schienentröster Harald Haller und Daniel Lenz präsentierten ihr aktuelles Kabarettprogramm

„Erfolg-LOS!“ am 17. September im Ischgl Silvretta Center.

Bereits im Vorjahr konnten die Schienentröster in Ischgl ihr Talent unter Beweis stellen und sorgten für Begeisterungstürme beim Publikum. Aufgrund des großen Erfolgs entschied sich die Initiative „Kultur im Dorf“ erneut dazu, die Jungen Wilden aus dem Westen, wie sich Haller und Lenz selbst nennen, wieder nach Ischgl zu holen.

Wenn die Schienentröster nicht damit beschäftigt sind, ihr neuestes Projekt „1810 – Der Film“ zu drehen beziehungsweise zu produzieren, touren sie mit ihrem aktuel-



KULTUR IM DORF



len Programm durch die Lande. Nicht weniger als fünf Kabarettpreise nennen die beiden Tiroler bislang ihr eigen, darunter der Grazer Kleinkunstpanther, der Kärntner Kleinkunstdrachen, der Steyrer Kleinkunstpreis, der Goldene Wiener Kleinkunstnagel und der Stuttgarter Hölzerne Kleinkunstbesen. Es war also bereits im Vorfeld davon auszugehen, dass der Auftritt der Schienentröster im Silvretta Center alles andere als erfolglos verlaufen

wird. Zahlreiche begeisterte Zuschauer gaben den Veranstaltern Recht.

Ein noch größeres Publikum werden die Schienentröster 2011 erreichen, wenn „1810 – Der Film“ hierzulande in den Kinos anläuft. In einer Nebenrolle zu sehen: Sissi Wolf.

Dominik Walser

INFORMATION SABEND „JUGEND UND ALKOHO L“



Am 22. Juni 2010 fand im Silvretta Center ein Informationsabend zum Thema „Jugend und Alkohol“ statt. Der Initiator Erich Wechner lud dazu alle Eltern und Gastronomiebetreiber der Gemeinde Ischgl sowie Vertreter der Gemeinde, Polizei und Dr. Andreas Walser ein.

In den Einführungsworten stellte Erich Wechner das Ziel dieser Veranstaltung und einen Überblick über die Arbeit im Jugendraum dar.

Nach den Stellungnahmen von Bgm. Werner Kurz, Gert Pfeifer – Polizei – und Dr. Andreas Walser mit klaren Bekenntnissen zum Jugendschutz entwickelte sich eine rege Diskussion mit den Teilnehmern.

Grundsätzlich war man sich einig, dass für den Schutz der Jugend JEDER verantwortlich ist. Nur ein gemeinsames – meist couragiertes – Vorgehen, Ansprechen usw. führen dazu, dass Jugendliche auf bestimmte Fehlverhalten aufmerksam werden.

Angeregt wurden Jugendschutzkontrollen in Gastronomiebetrieben

und der sorgsame Umgang beim Verkauf von Alkohol in Geschäften. Diesbezüglich wurde auch auf die Verpflichtungen der Gastwirte hingewiesen.

In den Schlussworten plädierte Erich Wechner noch einmal für die gemeinsame Verantwortung und die erforderliche Zusammenarbeit mit dem Ausspruch:

„Wir werfen alle ein wachsames Auge auf unsere Jugend, die uns so viel wert ist!“

Postenkommandant Gert Pfeifer

BESICHTIGUNG KLÄRANLAGE



Am 5. August 2010 besuchte die Gemeindevertretung die Mitarbeiter der Abwasserbeseitigungsanlage Oberpaznaun. Sie informierten sich über die verschiedenen Verarbeitungsschritte in der Anlage. Die Erweiterung der Anlage konnte erst kürzlich fertiggestellt werden. Neben der Klärung des Abwassers werden Bioabfälle zu Gas verarbeitet und daraus Strom gewonnen. Die Energie wird zur Gänze in die Kläranlage rückgeführt.

Im Bild: Vizebürgermeister Emil Zangerl, Gemeinderat Alois Kurz, das Klärwärterteam: Johann Zangerle, Friedrich Kurz und Werner Spiss, Gemeinderat Armin Zangerl und Bürgermeister Werner Kurz.



Schon im letzten Winter wurde in Kooperation mit der Schischule Ischgl und der Silvretta Seilbahn AG ein Sicherheitsnachmittag mit Vorstellung der neuen Piepsstation auf der Idalpe und mit Übungen zum richtigen Umgang mit dem LVS durchgeführt. Am 15.10.2010 wurde von der Silvretta Seilbahn AG eine Bergeübung zum Thema „Bergen mit Hubschrauber“ organisiert.

So wie die letzten Winter besteht für die Bergrettungsmitglieder die Möglichkeit, in der Kletterhalle in Imst zu stark vergünstigten Konditionen zu klettern.

Folgende Ehrungen von Bergrettungsmitgliedern wurden bei der Jahreshauptversammlung vorgenommen:

50 Jahre: Walser Edmund

40 Jahre: Walser Edmund, Ladner Thomas, Aloys Heinrich

25 Jahre: Jungmann Stefan, Salner Roland, Pfeifer Manfred, Walser Rudolf

Die Bergrettung Tirol hat wieder tolle Pakete für Förderer geschnürt. Ab 22 Euro ist man mit der Bergeversicherung dabei. Als Boni war-



Sicherheitsnachmittag mit Vorstellung der neuen Piepsstation auf der Idalpe

ten Multifunktions-Schutzhelm, ÖBRD-Kalender und der neue Rucksack des Topherstellers Millet auf die Förderer. Die Preise für unsere Fördererpakete sind in ganz Tirol einheitlich. Weitere Details dazu erfährt man beim Obmann oder auf www.bergrettung.at.

Das Förderprogramm wurde dieses Jahr zusätzlich um die Förderaktion „Tirol White Edition“ erweitert. Die erst kürzlich präsentierte „Tirol White Edition“ ist mit 359 Euro (inklusive Bergekostenversicherung) ein sehr preisgünstiges Pa-

ket mit der empfohlenen Notausrüstung (LVS-Gerät Ortovox 3+, spaciger Tourenrucksack, Sonde, Schaufel plus weitere Boni). Die Tiroler Bergrettung hat mit dem Land Tirol, der Tirol Werbung, der Tiroler Tageszeitung, dem Kuratorium für alpine Sicherheit, dem Lawinenwarndienst und dem Hersteller Ortovox vor kurzem diese neue und in ihrer Bandbreite bisher einzigartige Sicherheitskampagne gestartet.

DI Bernhard Kathrein



V. l. n. r: Bezirksleiter Stefan Siegele, Edmund Walser (50 Jahre), Thomas Ladner (40 Jahre), Ortsstellenleiter Rudolf Walser, Manfred Pfeifer, Roland Salner, Stefan Jungmann (alle 25 Jahre), Ortsstellenleiterstellvertreter Günther Walser



Am 23. Oktober fand im Silvretta Center in Ischgl der Bezirksbäuerinnentag zum Thema „Gesunde Ernährung, Regionalität und Nachhaltigkeit“ statt.

Nach 2001 in See trafen sich die ca. 300 Bäuerinnen das zweite Mal im Paznaun. In der Pfarrkirche in Ischgl feierte Hw. Pfarrer Michael Stieber eine schöne hl. Messe, umrahmt vom Bezirksbäuerinnenchor unter der Leitung von Klaus Wolf. Sie wurde auch von vielen Ischglern besucht.

Die Käseprinzessin Kathrin Knoll präsentierte die Käseregion Paznaun, es gab Käse von der Sennerie Huber und der Dorfsennerie See zur Verkostung. Nach dem Essen begrüßte die Bezirksbäuerin Gertrud Denoth den BH Dr. Markus Maas, den Bauernbunddirektor Dr. Peter Raggl, den LA Anton Mattle mit Gattin, den BM Werner Kurz, den VBM Emil Zangerl und einige Vertreterinnen und Vertreter der Landwirtschaftskammer. Während des Vortrags von Frau Dipl.-Päd.



Ortsbäuerin Monika Wolf, Gebietsbäuerin Claudia Jehle, Bürgermeister Werner Kurz, Bezirksbäuerin Gertrud Denoth, Landtagsabgeordneter Anton Mattle, Dipl.-Päd. Bezirksbäuerin-Stellvertreterin Barbara Summerauer, Dipl.-Päd. Verena Unterkircher, Pfarrer Michael Stieber, Ökonomierat Franz Greiter und Ortsbauernobmann/Vizebürgermeister Emil Zangerl

Verena Unterkircher zum Thema „Global denken, regional handeln“ gab es Kuchen, gebacken von den Paznauner Bäuerinnen, und Kaffee. Auch der kleine Sketch von Berta und Erna, zwei Obergrichter Bäuerinnen, passte zum Thema des Abends. Musikalisch begleitete uns die „Denga-Schmittler-Musi“ aus Langesthei.

Ich bedanke mich bei den Ortsbäuerinnen des Paznauns, Maria

Rainer, Angelika Hauser, Irmgard Rudigier, Monika Wolf, Hannelore Walter und allen ihren Mitarbeiterinnen, sowie bei den Mathoner Helferinnen für die Gestaltung des Tischschmucks und für die Mithilfe vor, während und nach dem Bezirksbäuerinnentag. Außerdem gilt mein Dank der Gemeinde Ischgl und der Silvretta Seilbahn AG.

Gebietsbäuerin
Claudia Jehle



Für gute Unterhaltung sorgte die „Denga-Schmittler-Musi“ aus Langesthei



Begrüßung durch Bezirksbäuerin Gertrud Denoth



Frauen in der Paznauner Tracht aus Langesthei und Mathon



Frauen in der Paznauner Tracht aus Galtür



Obergrichter Frauen



Anna Walser, Elsa Wolf, Anna Zangerl



Hilda Zangerl, Afra Walser und Armella Lechleitner



Berta und Erna, zwei Obergrichter Bäuerinnen, führten einen Sketch auf



Reihe hinten: Ortsbauernobmann/Vizebürgermeister Emil Zangerl, Ortsbäuerin Monika Wolf, Gebietsbäuerin Claudia Jehle, Bezirkshauptmann Dr. Markus Maas, Dr. Peter Raggl, Landtagsabgeordneter Anton Mattle
Reihe vorne: Bezirksbäuerin aus Landeck Gertrud Denoth, Anna-Theresia Greiter, Alt-Ortsbäuerin/Ehrenringträgerin Martina Vogt, Bezirksbäuerin aus Imst Renate Dengg, Dipl.-Päd. Verena Unterkircher

TRACHTENNÄHKURS IN ISCHGL

Liabi Berta!

Mei Berta, håba miar an Gschäft,
 åll håba iatz a wunderschiani Trächt!
 D'Monika und d'Claudia håba dõs mit m'Christian in d'Hånd gnomma –
 so isch dear Kurs z'stånd kõma.
 Schnell hât sich dõs umagsprocha,
 unter Bertas Leitung konn'sch di traua und dõs versucha.
 Mir håba diar ins'r Vertraua gschenkt
 und du hâsch mit groaßm'Gschick insara Finger glenkt.
 Am 5. Oktober wår ins'r 1. Treffa,
 då hâsch du glei ålladi åbgmessa.
 Wia da am 26. Oktober bisch kema
 hâsch ara jedi die zuagschnitta Trächt geba.
 Denn hâsch glei mit ins dõs Blümla sticka probiert –
 und ins wia klini Madla motiviert.
 Wia dõs long Allerheiliga-Wochenend wår vorbei,
 isch jedi kema mit ihrer Stickerei.
 D'Nikola hât sogår in Dubai g'schickt –
 und wåhrscheinlich sakrisch dabei gschwitzt.
 Jedu hât denn fleißig gnaht und gsäumt,
 båld schu vo ara fertiga Trächt träumt.
 Manchmål hât ani ou hamlig gfluacht,
 offtrennt und hold noch amål versuacht.
 Du Berta hâsch oft kritisch gschaut und abitz glåcht
 und wåhrscheinli denkt: Wo håba dia Weib'r da Verstånd – guat Nåcht!
 Dia Nomittag sei gråd verflouga –
 im Nu isch ålli sechsi gwest – unglouga.
 Sou fleißig sei miar bei dear Årbat gwesa –
 dass m'r sogår da Kaffee håba vergessa.
 Zearscht fertig gwora isch d'Anna,
 obwohl sie a mord's Wildi kõt hât vom Kittl onnahja.
 Am wachschta sei in dena Gwandla die Klina,
 d'Magdalena, d'Antonia und d'Celina!
 Wenn miar iatz voar da Spieagl schtiah
 und denka – mein Gott sei miar schia –,
 denn weara miar ou ålli an di Berta denka,
 weil diar håba miar dia schiana Gwand'r z'verdånka.
 Miar mechta diar iatz viel tausadmål Vergalt's Gott såoga –
 mit dir tata miar dia Nahjarei noch amål wåga.

Volksschuldirektorin Hedwig Zangerl



Die „drei Wacha“

Celina Aloys, Antonia Kurz und Magdalena Schmid



Von vorne nach hinten: 1. Reihe: Nicole Zangerl, Celina Aloys, Franziska Salner, Magdalena Schmid, Antonia Kurz. 2. Reihe: Christina Zangerl, Anja Stark, Bianca Ladner, Nikola Aloys. 3. Reihe: Sieglinde Jordan, Roswitha Schmid, Manuela Zangerl, Simone Schmid-Lederer, Dr. med. Heidi Kathrein. 4. Reihe: Marlene Salner, Dipl.-Päd. Berta Rudigier, VS-Dir. Hedwig Zangerl, Mireille Stark, Anna Kurz. Die Teilnehmerinnen kamen aus Galtür, Ischgl/Mathon, Kappl, See und Pettneu a. A.

„Musik ist die einzige Sprache, in der man nichts Niederträchtiges und Höhnisches sagen kann“.

Am Vorabend zum Christkönig-Sonntag treffen sich in vielen Orten die Musikanten und Sänger zum gemeinsamen Gottesdienst. Der letzte Sonntag im Jahreskreis ist gleichzeitig auch der Ehrentag der hl. Cäcilia, der Patronin der Sänger und Musikanten. Die feierliche Cäcilienmesse wird von der Musikkapelle und von der Sängerrunde gemeinsam gestaltet.

Der Kirchenchor Mathon umrahmte zur gleichen Zeit die feierliche Cäciliamesse in Mathon.

Das Fest der hl. Cäcilia ist immer auch ein würdiger Anlass, Musikanten und Sänger für ihre Leistungen und ihre langjährige Mitgliedschaft zu ehren.

Die Obfrau der Sängerrunde, Frau Gertrud Ganahl, begrüßt nach der Cäcilienmesse in der Kirche alle Anwesenden. Ein besonderer Gruß gilt dem Obmann des Tiroler Sängerbundes, Herrn Manfred Durin-

Cäcilienmesse am 20.11.2010

Einzug:	Musikkapelle Volksgesang	Festlicher Einzug Christkönigslied 1. Str.
Kyrie:	Musikkapelle	Kyrie/Schubertmesse
Gloria:	Musikkapelle	Gloria/Schubertmesse
Zwischengesang:	Musikkapelle	Yorkshire Ballad
Gabenbereitung:	Chor	Irischer Segen
Sanktus:	Chor	Sanktus (lat. Messe)
N. d. Wandlung:	Chor	Verleih uns Frieden
Kommunion:	Chor Orgel	Engel des Lichtes Orgelstück
N. d. Kommunion:	Volksgesang	Christkönigslied 2. Str.
Schluss:	Musikkapelle	Großer Gott, wir loben dich
zum Auszug:	Orgel	Orgelstück

ger, sowie dem Herrn Bürgermeister mit den Vertretern der Gemeinde. Sie bedankt sich bei den Musikanten und bei den Mitgliedern der Sängerrunde und beim Organisten Philipp Stark für die gute Zusammenarbeit im Dienst für die Kirche im abgelaufenen Kirchenjahr. Ferner bedankt sich die Obfrau für die wohlwollende finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde und durch freiwillige Spenden bei verschiedenen Auftritten.

Die Hauptaufgabe der Sängerrunde ist es, alle Ämter zu den Hochfesten des Kirchenjahres und alle Sterbegottesdienste feierlich zu gestalten. Deshalb hat die Sängerrunde nun im Altarraum Aufstellung genommen, einige langjährige Vereinsmitglieder sollen hier in der Kirche geehrt werden. Die Ehrungen werden vom Chorleiter Erich Wechner und vom Obmann des Tiroler Sängerbundes, Herrn Manfred Düringer, vorgenommen.



Die Geehrten im Kreise der Sängerrunde Ischgl

Frau Erika Walser erhält das Abzeichen in Silber mit Urkunde für 20-jährige Mitgliedschaft von der Sängerrunde und vom Tiroler Sängerbund.

Obfrau Gertrud Ganahl und Frau Renate Kathrein erhalten das Abzeichen in Gold mit Urkunde für 30-jährige Mitgliedschaft von der Sängerrunde und vom Tiroler Sängerbund.

Wie jedes Jahr werden die Mitglieder der Sängerrunde und der Musikkapelle sowie der Kirchenchor Mathon zur anschließenden Cäcilienfeier eingeladen.

In diesem Jahr findet die Cäcilienfeier im Hotel Nevada statt. Gastgeber ist wie immer die Gemeinde, die damit ihre Wertschätzung gegenüber den Vereinen als Kulturträger zum Ausdruck bringt.

Die Lokaltäten im Hotel Nevada füllen sich schnell mit Freunden der Musik, und die Menükarte für diese Feier lässt keine Wünsche offen.

Nach dem Hauptmenü begrüßt der Obmann der Musikkapelle die hohe Geistlichkeit, den Bürgermeister mit den Gemeindevertretern, alle Ehrenmitglieder und Funktionäre der Musikkapelle und der Sängerrunde.

Die Musikkapelle Ischgl hat seit vielen Jahren keine Mühen gescheut und auch sehr viel Geld in die musikalische Ausbildung der Jugend investiert. Der Erfolg dieser Jugendarbeit ist ja längst sichtbar. Die Musikkapelle hat heute eine Stärke von über 70 Damen und Herren und jedes Jahr werden bei der Cäcilienfeier die Leistungsabzeichen in Bronze an die Jungmusiker verliehen, die dann offiziell in den Verein aufgenommen werden.

Der im Jahr 2010 aufgenommene Jungmusikant Lukas Wechner hat schon im Mai 2009 das Leistungsabzeichen in Bronze auf der Trompete mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden, bekommt aber ebenfalls heuer die Urkunde verliehen.

Günther Walser wird für seine 10-jährige Tätigkeit als Jugendreferent geehrt und Michael Wechner

In diesem Jahr erhalten 9 Jungmusiker das Leistungsabzeichen in Bronze:

Johanna Kurz – Waldhorn mit sehr gutem Erfolg
 Franz Salner – Flöte mit ausgezeichnetem Erfolg
 Martina Peer – Flöte mit sehr gutem Erfolg
 Alexander Steinbauer – Klarinette mit gutem Erfolg
 Sissi Siegele – Klarinette mit gutem Erfolg
 Gabriel Walser – Klarinette mit sehr gutem Erfolg
 Lisa Pasch – Trompete mit ausgezeichnetem Erfolg
 David Zangerle – Schlagzeug mit sehr gutem Erfolg

Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Silber

Michael Ladner – Flöte mit Erfolg
 Emma Walser – Flöte mit sehr gutem Erfolg
 Jana Kurz – Klarinette mit ausgezeichnetem Erfolg

Musiker-Leistungsabzeichen in Silber

Angelika Walter – Fagott mit ausgezeichnetem Erfolg

für seine 20-jährige Tätigkeit als Kapellmeister und Kapellmeisterstellvertreter.

Insgesamt, kann man sagen, war das wieder einmal ein recht gelungener Abend mit gutem Essen und vielen Urkunden für die Musikanten und Sänger, die hoffentlich nicht verwaist zurückgeblieben

sind, und die „Ilztaler“ waren auch recht gut drauf.

Unser aller Dank ergeht an die Gemeinde als Zahlmeister und an die Belegschaft vom Hotel Nevada für die hervorragende Bewirtung.

J. Öttl (Chronist)



Chorleiter Erich Wechner, Obfrau Gertrud Ganahl (30-jährige Mitgliedschaft), Erika Walser (20-jährige Mitgliedschaft), Renate Kathrein (30-jährige Mitgliedschaft) und Landesobmann des Tiroler Sängerbundes Manfred Düringer



Die Jungmusikanten haben das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in BRONZE abgelegt. Im Bild: Bürgermeister Werner Kurz, Kapellmeister Michael Wechner, Obmann Elmar Ladner, Jugendreferent-Stv. Markus Kurz, Lukas Wechner, Johanna Kurz, Franz Salner, Martina Peer, Alexander Steinbauer, Sissi Siegele, Gabriel Walser, Lisa Pasch, David Zangerle und Jugendreferent Günther Walser



Die Jungmusikantinnen haben das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in SILBER abgelegt. Im Bild: Obmann Elmar Ladner, Emma Walser, Jugendreferent-Stv. Markus Kurz, Jana Kurz, Michaela Ladner und Jugendreferent Günther Walser



Angelika Walter legte das Musiker-Leistungsabzeichen in SILBER auf dem Fagott ab. Im Bild: Bürgermeister Werner Kurz, Obmann Elmar Ladner, Kapellmeister Michael Wechner, Angelika Walter, die Jugendreferenten Markus Kurz und Günther Walser



Günther Walser, 10-jähriger Vereinsfunktionär als Jugendreferent. Im Bild: Bürgermeister Werner Kurz, Obmann Elmar Ladner, Kapellmeister Michael Wechner, der geehrte Günther Walser und Obmann-Stv. Christian Schmid



Michael Wechner, 20-jähriger Vereinsfunktionär als Kapellmeister und Kapellmeister-Stv. Im Bild: Claudia Zangerl, Bürgermeister Werner Kurz, Jugendreferent Günther Walser, Obmann Elmar Ladner, der geehrte Michael Wechner mit seiner Gattin Fabienne, Obmann-Stv. Christian Schmid, Nina Kurz und Ramona Pfeifer



Aus der Steiermark „Die Ilztaler“ – junge, freche Volksmusik



Die Feuerwehr
Ischgl informiert!

Jahresrückblick:
Übungen, Einsätze
und Tätigkeiten

Abgesehen von Einsätzen hat das Jahr 2010 bei der Feuerwehr Ischgl mit der Jahreshauptversammlung am 6. März 2010 begonnen.

Neben Gruppen- und Zugsübungen haben auch heuer wieder während des Sommers die monatlichen Ortsübungen, jeweils am zweiten Montag des Monats, stattgefunden. Bei diesen eigentlich gut besuchten Übungen wurde im Juni begonnen mit der Auffrischung und Intensivierung des Umganges und der Handhabung der Fahrzeuge und Geräte.

Bei der im Juli sehr verregneten und wegen starken Gewitters frühzeitig abgebrochenen Übung wurden ein Brandeinsatz beim Personalhaus am Schmittaboden und ein Verkehrsunfall auf dem Uferbegleitweg unterhalb von Versahl beübt.

Bei der Augustübung wurden ein Stromunfall bei der Pardatschgratbahnstation, ein Brandeinsatz beim Sägewerk und ein Verkehrsunfall bei der Neuen Brücke angenommen.

Bei der Septemberübung durften wir eine Übung im Hotel Silvretta und in dessen „Kuhstall-Bar“ abhalten. Wir bedanken uns bei der Fam. Zangerl für die Zustimmung, am und in ihrem Hotel üben zu



Die Bewerbungsgruppe in Bronze u. Silber: Helmut Siegele, Stefan Siegele, Thomas Mangold, Lukas Walser, Daniel Stark, Sandro Kleinhans, Patric Stark, Helmut Zangerl, Sebastian Walser

dürfen. Dadurch war es möglich, die Übung sehr realistisch zu gestalten.

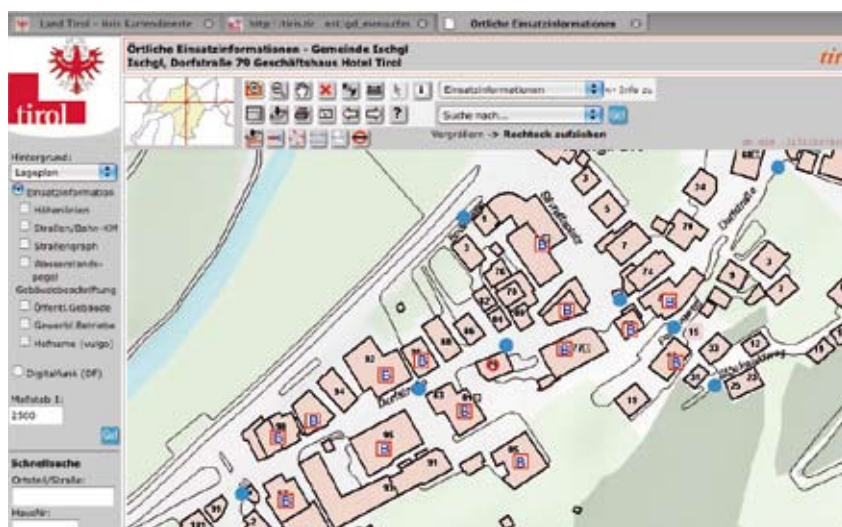
Neben den schon üblichen vielen Fehlalarmen, KFZ-Bergung, Tierbergung, kleineren Bränden und Waldbrand beim Betstuhl sind die Einsätze nach den starken Gewittern im Juli hervorzuheben. Teilweise waren große Wasserschäden in Kellern, Garagen und Straßen zu beseitigen. Stark von Unwettern und Murenabgängen betroffen waren einige Ortsteile in Kappl, wo die Feuerwehr Ischgl noch in der Nacht im Einsatz war. Tags darauf haben die Feuerwehr Ischgl, aber auch zahlreiche freiwillige Helfer aus Ischgl bei den Aufräumarbeiten in Kappl mitgeholfen. Nahezu 50 (!) Mann aus Ischgl waren den ganzen Tag im Einsatz. An dieser Stelle möchte ich den Dank der Gemeinde und Feuerwehr Kappl an alle Helfer weitergeben.

Eine Gruppe der FW Ischgl, bestehend aus großteils den jüngsten Mitgliedern, hat mit Erfolg das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber beim 48. Tiroler Landes-Feuerwehrleistungsbeiwert in Nesselwängle bei Reutte errungen.

Auf Wunsch des Bürgermeisters wurden wieder einmal die Handhabung und das Aufstellen der Hochwasserschutzwände in den Unterführungen am Schmittaboden und Küchali geübt. Die oftmalige Kritik, dass diese Wände nicht praktisch sind, nicht den erwarteten Schutz bieten und zu viel Arbeit und Zeitaufwand zum Aufstellen notwendig ist, hat sich zerschlagen. Andere wirksame und praktische Schutzmaßnahmen jetzt im Nachhinein vorzubereiten ist fast nicht möglich. Anders wäre es, wenn die Unterführungen neu gebaut würden. In weniger als in einer halben Stunde ist man in der Lage, die vorbereiteten Schutzwände herzustellen.

In letzter Zeit befassen wir uns mit dem Thema „Örtliche Einsatzinformation OEI“.

Dies heißt, dass wir auf Grund der nun vorhandenen technischen Möglichkeiten alle wichtigen Daten über größere Betriebe in Ischgl erfassen, welche uns im Anlassfall nützlich sind und uns unmittelbar zusammen mit der Alarmierung elektronisch übermittelt werden. Auf Grund der Anzahl und Größe der Betriebe in Ischgl ist es nicht mehr möglich, über ein Objekt alles auswendig zu wissen, und





Neue dezente Nachtbeleuchtung der Feuerwehrhalle

daher unumgänglich, Details über ein Objekt schnell parat zu haben und zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Wir werden demnächst die größeren Betriebe kontaktieren, um diese Daten aufnehmen und erfassen zu können. Das ist z. B., wo der Gastank, die Brandmeldezentrale, der Feuerwehrtresor usw. ist. Im Ernstfall sind es nützliche Informationen, um schnell und richtig reagieren zu können.

Bereits in der Frühjahrsausgabe 2010 des Schnerfrs haben wir über die Erweiterung der Feuerwehrhalle berichtet. Zwischenzeitlich haben viele Diskussionen, Gespräche mit zuständigen Herren, Einholen von Gutachten, Vermessungen, Besichtigung anderer neuer Feuerwehrhallen usw. stattgefunden. Bgm. Kurz mit seinem Team ist nach wie vor mit viel Nachdruck



Murenabgang Diasbach in Kappl am 12. Juli 2010

Foto: H. Wenzel

dahinter, das Vorhaben gut vorzubereiten. Die anfängliche Vorstellung, mit einem Um- und Zubau bereits im Frühjahr 2011 beginnen zu können, wird sich nicht ausgehen. Aus Gesprächen und Gutachten ist zu entnehmen, dass womöglich ein kompletter Neubau zu bevorzugen ist. Dafür sind jedoch noch einige und nicht einfache Hürden zu nehmen. Wir gehen davon aus, dass das Engagement der Gemeindeführung in Sachen neue Unterkunft für die Feuerwehr Ischgl nicht nachlässt, und nehmen daher eine Verschiebung des Vorhabens ins Jahr 2012 in Kauf. „Gut Ding braucht lang Weil!“

Für die Jahreszeit passend bittet die Feuerwehr, die Hydranten

schneefrei zu halten. Im Zuge der Schneerräumung durch euch selbst, Hausmeister oder sonst einen Beauftragten muss darauf geachtet werden, dass die im Ernstfall äußerst wichtigen Hydrantenstandorte nicht mit Schnee zugeschoben, sondern schneefrei gehalten werden. Ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass die Hydranten auch nicht zugeparkt werden. Eine Inbetriebnahme der Hydranten muss zu jeder Zeit möglich sein. Ebenso ist es von großer Wichtigkeit, Straßen und Zufahrten sowie vorgesehene und geeignete Flächen für die Feuerwehr vor den Betrieben freizuhalten und nicht zuzuparken.

Dies alles sind Maßnahmen und ein Beitrag, die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten.

Unsere im Jahr 2010 verstorbenen Feuerwehrkameraden werden wir in dankbarer Erinnerung behalten.

Euer FW-Kdt. ABI
Herbert Jehle



Im Bild: Bürgermeister Helmut Ladner aus Kappl, Andre Schneider, Kdt. FW Mathon, Stefan Kleinheinz, Kdt. FW Kappl, Landeshauptmann Günther Platter, Franz Türtscher, Kdt. FW Galtür, Raimund Narr, Kdt. FW See und Herbert Jehle, Kdt. FW Ischgl bzw. Kommandant des Abschnittes IV/Paznaun

Wichtige Information!

Bei Bedarf von einem Feuerwehreinsatz nur den NOTRUF 122 verwenden!

Der Anruf bei einer anderen Dienststelle bringt nur eine Verzögerung mit sich.

Bitte früh genug die Feuerwehr rufen, auch wenn es sich herausstellen könnte, dass es umsonst war!





Vom 24.9.2010 bis 26.9.2010 waren wir in Wien, besuchten den Prater, Bratislava und ein großes Highlight war die Schlumberger-Besichtigung

Dieses Bild wurde mit der Bitte um Veröffentlichung direkt vom „Schweizerhaus“ in Wien der Redaktion zugesandt.

Die reizenden „Damen“ sind: Andreas Ladner, Armin Feihle, Patrick Wechner, Marco Rudigier und Daniel Winkler.

KEGEL-CLUB RAIBA ISCHGL

AUS DEM VEREINSLEBEN

**Raiffeisen
Meine Bank**



20 Jahre Kegel-Club Raiba Ischgl
Unser Club besteht inzwischen aus 58 aktiven Mitgliedern (12 Jugendliche und 46 Erwachsene).

Dieses Jahr veranstalteten wir mit unseren jugendlichen Mitgliedern einen Ausflug nach Stuttgart, bei dem wir das Musical „We will Rock You“ besuchten, welches sehr gut ankam.

Der diesjährige Vereinsausflug führte uns nach Wien. Wir genossen 4 herrliche Tage mit einem tol-

len Rahmenprogramm. Unter anderem Musicalbesuch, Schifffahrt nach Bratislava, Besichtigung der Sektdestillerie Schlumberger sowie gemütliche Abende, bei welchen die Kameradschaft gepflegt wurde.

Jedes zweite Jahr gibt es ein großes Grillfest für all unsere Mitglieder samt Familie.

An unserem diesjährigen Preiskegeln nahmen 165 Kinder und Erwachsene teil.

Wir möchten uns hiermit noch recht herzlich bei unseren Sponsoren für die Pokalspende und vor allem bei der Silvretta Seilbahn



Die Kegeljugend mit ihren Betreuern Petra Walser und Obmann Hermann Häusler

AG für die Bereitstellung der Kegelbahnen bedanken.

Obmann Hermann Häusler



Guppenfoto des Kegel-Clubs RAIBA Ischgl vor dem Gasthof Tannenhof in Ischgl



Also sprach der Nikolaus:

Grüß Euch Gott, liebe Leute, groß und klein!
Es freut mich, wieder bei Euch zu sein.
Ja, ja, so schnell vergeht ein Jahr,
mir kommt es vor, als ob es gestern erst war,
seit ich das letzte Mal bei Euch gewesen.
Nun will ich in meinem Buche lesen,
was über Euch, Ihr Lieben,
meine Engel mir alles aufgeschrieben:
– über Bürgermeister Werner Kurz und seinen Gemeinderat
Ischgl's regierungslose Zeit
ist Gott sei Dank Vergangenheit.

Ihr habt wieder einen Bürgermeister,
er ist zwar lang, doch Kurz heißt er!
Mit Riesenschritten – in des Wortes wahrstem Sinn – und mit viel Elan
geht er die Probleme an,
er und sein Gemeinderat,
gemeinsam, er ist Demokrat!

Mit ähnlich langen Schritten wandelt
sein Vize Emil, wenn der stellvertretend bauverhandelt.

Von einem Mathelehrer nimmt man an,
dass er sehr gut rechnen kann.
Wie man weiß, die Kassen werden leerer und nicht voller,
schwierig, denn den Gemeindegeldbeutel füllen soll er!

Alles gut und recht, doch für den Krampusverein,
sollt schon bald ein Vereinslokal drinnen sein!
Es müssten dann nicht – wie es leider schon war –
die Krampuss' sich treffen in der Go-go-Bar!

Damit Werner ganz für sein Dorf zur Verfügung sei,
hat er ruhend gelegt die Schullehrerei.
Die Schüler werden ihren coolen „Surri“ vermissen!

Aus verlässlicher Quelle glaub ich zu wissen,
dass er in der Disco und bei so manchem Fest
sich gar nicht ungern blicken lässt.
Kurzer Rede kurzer Sinn:
In keinem Gesetzbuch steht es drin,
dass bis zur Sperrstund, bis zum Schluss,
der Bürgermeister bleiben muss!

Der neue Ischgl's Gemeinderat
schritt entschlossen und mutig zur Tat,
den Froschlacken – Bereich galt es zu gestalten gleich
mit Brunnen, Bächlein und einem Teich.
Zur Krönung des Ganzen hat man zuletzt
einen Froschkönig auf einen Stein gesetzt,

in des Teiches Mitte, auf scheinbar sicherem Platz.
Leider ereilt' ihn sein Schicksal, den tönernen Schatz!
Es wurde gemunkelt, dass Ihr es wisst,
Versahler Weiberleut hätten den Froschkönig heimlich geküsst
in der Hoffnung, der könnt in einen Prinzen sich verwandeln!
Mir unverständlich, solches Handeln,
ich sehe darin keinen Sinn.
Kein Prinz entstieg, der Frosch ist hin!
Von Spitzbuben als Zielscheibe benutzt und auch getroffen
ist er kläglich abgesoffen,
liegt nun auf des Teiches Grund, von niemandem vermisst,
in ein paar Brocken – seither ungeküsst!

– über Andreas Steibl
Wer prominent ist in Ischgl, ist bei den Schützen,
wer es werden will, für den wird wohl nichts anderes nützen
als beizutreten diesem Verein.
Doch seh ich recht, für mich völlig neu,
dass jetzt nicht nur Männer, nein, auch Frauen dabei?
Die da in der Mitte, ganz fesch beinand:
Lederhose, lange Mähne, haflingerblond.
Ist dös iatz a Mandl oder a Weibl?
Herrje – das ist ja der Andi Steibl!

– über Manuela Rudigier
Auf Krampuspartys und auch sonstigem Event
man Manuela bestens kennt.
Sie liebt es zu feiern, liebt Wein und Schnupftabak.
Hier ein Mc. Chrystal – aus meinem Gabensack!
Ihr Joe, meist schon früh nach Hause geht er,
seine Manu kommt dann etwas später!

Gegen ein gutes Neujahr-Schnäpschen in Ehren
kann sich der bravste Krampus nicht wehren!

– über Hannes Parth
Die Schicksale der Seilbahn lenkt der Hannes.
Das macht er bestens, der Hannes, der kann es.
Gehts der Seilbahn gut, gehts uns allen gut – so seine Devise.
Ihr möget meistern jegliche Krise!
Mit denen im Landhaus gilts zu knacken manche Nuss,
Gutachten hin, Gutachten her, leider bis zum Überduss.

Die Geduld von Hannes wurde ja oft schon auf die Probe gestellt.
Auf der Saujagd im Burgenland, fern von daheim –
auch unter Jägern bleibt nicht alles geheim –
einen Keiler erlegen, das war sein Hoffen,
er hat gewartet und gewartet – und kein Schwein getroffen!

– über Hermann Vogt
Ganz sicher auf den Brettern steht er,
Hermann Vogt, Ischgl's Herminator!



Seine ganze Leidenschaft ist die Schilehrerei,
wie vielen SchihaserIn brachte er wohl das Wedeln schon bei?
Und beim Aprè-Ski, da wartet Blacky Stund um Stund
im Auto aufs Herrl – der arme Hund!

– über Simone Ladner

Was im Tal so passiert, gestern und heut,
die Simone weiß darüber bestens Bescheid.
Wo ihr Andi mit seinen Kumpels grad sitzt
nach dem Fußballtraining, durstig, verschwitz,
darüber lässt er sie im Ungewissen.

Sie muss schließlich nicht gar alles wissen!
Wenn er heimkommt und will müd aufs Bett sich werfen,
geht sie ihm mit Staubsaugen auf die Nerven!

Dass die Taxis pünktlich und sofort zur Stell,
regelt Simone professionell.

Ischgl – Mathon, drei Minuten hin und drei her.

Ihr rast, als ob's eine Rennstrecke wär!

Liebe Taxler, mich wunderts nicht, dass Euch, wenn Ihr's so betreibt,
sogar der nüchternste Fahrgast das Auto vollspeibt!

Ich reise nun weiter per Kutsche, gemütlich, bequem,
kehr abends noch zu bei dem und bei dem.

Verabschiede mich bei Euch für heuer und heut.

Und wünsch eine schöne Weihnachtszeit!

Der Nikolaus
(Paul Zangerl)

KRAMPUSVEREIN ISCHGL

AUS DEM VEREINSLEBEN

Der Krampusverein Ischgl wurde im Jahr 2002 gegründet, um das Brauchtum des Krampuslaufens in einem neuen Gesicht erscheinen zu lassen. Die bis dahin recht einfachen Krampusgewänder und -masken wurden durch aufwendig hergestellte Tierfelle (Schaf, Ziege u. a.) und Holzmasken ersetzt. Da die Herstellung sehr aufwendig ist und spezifisches Wissen in diesen Bereichen erfordert, sind die Krampusse über das ganze Jahr hinweg im ganzen Land Österreich unterwegs, um eine vollständige Montur zusammenstellen zu können. Die Kosten für eine neue Krampusausrüstung belaufen sich auf ca. 1.000,- €.

Derzeit zählt der Krampusverein Ischgl 49 Mitglieder. Um ein Mitglied beim Krampusverein zu werden, muss man Ischgl sein, mindestens 18 Jahre alt und eine eigene Krampusausrüstung besitzen. Bei den Krampusläufen dürfen allerdings auch 16-Jährige mit ihren eigenen Holzmasken und Fellen mitlaufen. Der Ausschuss der Ischgl Krampusse umfasst 10 Mitglieder, an deren Spitze der Obmann Andreas Zangerl steht. Neben der Organisation des Krampuslaufs in Ischgl befasst sich der Ausschuss noch mit der Teilnahme an Krampusläufen außerhalb Ischgl, der Planung der Jahreshauptversammlung und der An-

schaffung von Vereinsjacken, -mützen und T-Shirts. Dank der Vereinssponsoren Werner Salner und Emil Zangerl stellt dies jedoch das geringste Problem dar.

Zur Stärkung der Gemeinschaft und Kameradschaft unter den Krampusen veranstalten wir im Schnitt alle 2 Jahre einen kleinen Ausflug. Dieser führte uns bisher unter anderem nach Südtirol, ins Zillertal, nach Amsterdam und nach Bregenz. Die Finanzierung dieser Ausflüge erfolgt vor allem durch die Einnahmen beim Saisonabschlussfest und der mittlerweile sehr beliebten Krampusparty, welche jedes Jahr Mitte November stattfindet. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei den Familien Zangerl (Kuhstall), Ganahl (Niki's Stadl) und von der Thannen (Trofana Tenne) für die große Unterstützung bei den Krampuspartys bedanken.

Das Highlight eines jeden Krampusjahres ist natürlich der Lauf am 5. Dezember in Ischgl. Aus Traditionsgründen werden die Ischgl Krampusse an diesem Datum auch in Zukunft festhalten. Die ersten Sitzungen mit der Grobplanung des Laufs finden bereits Ende September statt. Das Konzept wird von dort an Woche für Woche weiterentwickelt und verfeinert, um am 5.12. den Krampuslauf als Event für die Zuseher präsentieren

zu können. Um einen zwischenfallfreien Krampuslauf durchführen zu können, bedarf es auch der Mithilfe zahlreicher anderer Organisationen, Betriebe und der Einwohnern aus Ischgl. Ein besonderer Dank gilt dabei unserem „Nikolaus“ Paul Zangerl. Weitere Informationen und Neuigkeiten zu unserem Verein finden Sie auf unser Homepage: www.ischglkrampus.at

Helmut Siegele
Schriftführer Krampusverein
Ischgl



Auszug aus dem Tätigkeitsbericht des Vereins

1. Krippenbaukurs 2009:

1.9.09: 15. Jahreshauptversammlung in der Pizzeria „La Candela“ (lt. Protokoll von Robert Hosp)

15.9.09: Ausschusssitzung im Alten Widum in Ischgl, Besichtigung desselben, Maßnahmen zur Inbetriebnahme (lt. Protokoll)

22.9.09: Um 18:00 Uhr beginnt der Krippenbaukurs 2009; fast alle gemeldeten Krippenbauer beginnen mit großem Eifer und vorausgehenden Beratungen mit unseren Krippenbaumeistern ihre Projekte.

29.9.09: Wasserrohrbruch im Alten Widum! Als Herma um 18:00 Uhr das Alte Widum aufsperrt, findet sie die alte Stube unter Wasser, dieses rinnt in Strömen von der Decke; 3 begonnene Krippen sind völlig zerstört, an ein Weiterarbeiten nicht zu denken, die Stimmung ist am Boden. Zunächst wird an eine Umsiedlung gedacht, Herbert Aloys glaubt aber, dass der Wasserschaden mit wenig Aufwand behoben werden kann, und votiert für ein Verbleiben im Widum. Er organisiert die Reparatur am nächsten Tag, sodass am 1. Oktober bereits wieder gearbeitet werden kann. Am 29.9. wird „Wetterschicht“ gefeiert.

8.11.09 Exkursion ins Ötztal

Herma, Max, Familie Hofer, Marlene Salner, Barbara Canal, Kerstin, Maria Luise Kurz und Obfrau Renate besuchen in Längenfeld den Figurenschnitzer Neurauder, in Folge den Adventmarkt von Längenfeld und machen Einkehr bei der Ötztaleinfahrt. Eine gelungene Exkursion endet sodann spät-abends im Paznaun.

2. Krippenweihe – Christkönigssonntag, 22.11.2009

Die Krippenweihe wurde der Bevölkerung über TVB-TV, E-Mail, SMS und Gottesdienstordnung angekündigt, eine Postwurfsendung blieb unerledigt!

Hw. Pfarrer Michael Stieber weiht in einer kurzen Feier 21 verschiedene Krippendarstellungen und findet dazu auch treffende Worte. Die Feier wird umrahmt von der Sängerrunde Ischgl unter der Leitung von Erich Wechner.

Obfrau Renate Kathrein hält sodann eine Begrüßungsansprache, stellt u. a. Sinn und Zweck der Arbeit der „Kripler“ innerhalb der dörflichen Gemeinschaft dar, spricht vor allem allen Beteiligten, den Verantwortlichen, den Förderern und Gönnern des Vereins ihren Dank aus, besonders Herma und Max. Sie bedankt sich besonders auch beim Schriftführer a. d. Robert Hosp für seine 14-jährige vorbildliche Schriftführertätigkeit

und wünscht allen Anwesenden einen besinnlichen Advent und einen guten Start in die neue Wintersaison.

15.12.09: Weihnachtsessen im Hotel Trofana – ein gelungener kulinarischer Abend bei bester Stimmung und Betreuung durch die Wirtin lässt vorweihnachtliche Atmosphäre bei uns „Kriplern“ spürbar werden.

29.3.10: Unsere Obfrau organisiert eine Exkursion zur Passionskrippenausstellung in Wörgl (7 Teilnehmer).

10.8.10: Es wird zu einem geselligen Nachmittag auf der Friedrichshafner Hütte geladen, 7 Personen nehmen daran teil (derzeit im Verein: 55 Personen).

2.9.10: 16. Jahreshauptversammlung im La Candela

18.9.10: Umzug der Kripler vom Alten Widum in die Bunkerräume der Volksschule Ischgl

21.9.10: 12 Teilnehmer beginnen unter Führung von Herma und Max Kathrein den Krippenbaukurs 2010.

21.11.10: Krippenausstellung und Weihe der Krippen im Silvretta Center

Schriftführer
Herbert Aloys



Die neuen Vereinsräumlichkeiten des Krippenbauvereins Ischgl/Mathon im Kellergeschoss der VS Ischgl

Ausflug Wörgler Wasserwelten
Schwimmen, Rutschen und Wellenreiten standen beim Ausflug des Jugendraums in die Wörgler Wasserwelten am Programm. Mit einer kleinen, aber feinen Gruppe starteten wir am 10. August um 11 Uhr Richtung Wörgl. Dort angekommen hieß es als Erstes die Kassiererin (mit Ausweis oder ohne) vom notwendigen Alter zur Benützung der Doppellooping-Rutsche zu überzeugen.

Dann gab es für die Jugendlichen kein Halten mehr, die Rucksäcke wurden notgedrungen irgendwo abgelegt und schon ging es ab ins kalte Nass. Reifenrutschen und Blödeln im Wasser standen vorerst am Plan. Doch bald ging es zur wahren Herausforderung des Ausflugs – zur ersten Doppellooping-Wasserrutsche der Welt. Zögerlich wurden die Treppen zum 25 Meter hohen Startpunkt erklommen. Die futuristische Startvorrichtung erhöhte den Adrenalinspiegel um ein Vielfaches. Nach genauen

„Rutschenweisungen“ des Personals öffnete sich die Glaskuppeltür. Der Pilot bzw. die Pilotin stellte sich auf die Falltür, die Glaskuppeltür schloss sich, plötzlich öffnete sich die Falltür und man/frau schoss mit einer Spitzengeschwindigkeit von 15 m pro Sekunde durch die zwei Loopings. Manch einer/eine bezwang die Doppellooping-Rutsche mehr als ein halbes Dutzend Mal an diesem Tag. Gerüchten zufolge soll eine oder ein Jugendliche/r in der Rutsche stecken geblieben sein und diese über den Notausstieg verlassen haben.

Und so verstrich der Nachmittag mit abenteuerlichem Rutschen, gemütlichem Chillen auf den Champagnersprudelliegen, spaßigem Wellenreiten und jugendlichen Blödeleien. Erschöpft und zufrieden fuhren wir um ca. 19 Uhr Richtung Heimat. Die Kulinarik kam an diesem Tag auch nicht zu kurz und so wurde gar zweimal das Gourmetrestaurant mit dem

gelben „M“ besucht. Besonderer Dank gebührt dem Taxiunternehmen „Taxi Express“ mit Fahrer Andreas Ladner, der uns sicher und gekonnt chauffierte.



Daniel Schöndorfer beim Start



Jugendliche von Ischgl und Mathon vor der Doppellooping-Rutsche

AREA 47

„Pack die Badehose ein“ hieß es für Jugendliche von Ischgl und Mathon beim Ausflug in die AREA 47 am 23. August. Die Idee für diesen Ausflug entpuppte sich leider nicht als einzigartig, denn auch die Radio Tirol Sommerfrische fand an diesem Tag in der AREA 47 statt. So ersparten wir uns zwar die Kosten für den Eintritt, mussten jedoch den Badesee und die Rutschen mit weiteren 900 Gratisbadern teilen.

Auf der Liegewiese angekommen, trennten sich die Geschlechter. Man wollte vorerst nicht nebeneinander liegen. Die Burschen testeten sogleich die Slackline und Boulderwand über dem Wasser. Anschließend ging es gemeinsam auf den 27 Meter hohen und mit 6 Rutschen ausgestatteten Wasser-rutschenturm. Oben angekommen erblickte man die fast senkrechte, geradlinige „Profirutsche“. Es wurde allen urplötzlich klar, warum bei dieser Rutsche die Anstehschlange am kürzesten war. Die Anspannung stieg. Nun hieß es das Drehkreuz durchschreiten, die Startposition einnehmen und in 3 Sekunden unten ankommen. Während des Rutschens wurde man/

frau sehr unsanft zwischen den Wänden herumgeschleudert. Und so verzichteten die meisten der Jugendlichen auf eine Wiederholung. Es gab ja noch andere spannende Dinge auszuprobieren: Beim „Wasserkatapult“ wurde man aus sitzender Startposition per Wasserdruck bis zu 5 Meter weit in den Schwimmteich befördert. Knifflige Sprünge gab es auch vom 8 Meter hohen Sprungturm zu beobachten. Das Bezwingen der großen Wasserschanze mit dem Zipfelbob wurde dem Betreuer überlassen, zumal die Jugendlichen leider noch zu jung waren. Und so stand Rutschen, Bouldern, Slacklinen, Wasserspringen, Schwimmen und Chillen bis in die späten Nachmittagsstunden am Programm. Nicht einmal einsetzender Regen konnte die Jugendlichen vom kühlen Nass und manch angeregtem Flirt unterm Sonnenschirm abhalten. Gesunde Ernährung stand wie üblich auch auf der Tagesordnung und so besuchten wir zum Abschluss das Schnellrestaurant in Imst.

Ein „Vergelt's Gott“ geht an das Taxiunternehmen „Taxi Express“, das uns äußerst günstig an diesem Tag ein Taxi zur Verfügung stellte.



v. l. n. r. Dominik Kleinhans, Florian Winkler, Valentina Deuschl, Gabriel Walser

Wacker Innsbruck – FC Red Bull Salzburg

Am 24. Oktober ging es zum legendären Westderby ins Tivolistadion. Neun Burschen von Ischgl waren der Einladung des Jugendraums gefolgt. Bei winterlichen Temperaturen fuhren wir nach Innsbruck und kehrten noch „schlauweise“ bei unserem Lieblingsrestaurant ein. Die anschließende Parkplatzsuche erwies sich schwieriger als gedacht. Kurzerhand wurde ein Moped „umgeparkt“ und mit großen Schritten eilten wir Richtung Nordtribüne. Den Anpfiff des Spieles versäumten wir nur um Haarsbreite. Die Stimmung im seit Tagen ausverkauften Stadion ließ keine Wünsche offen. Manch einer

unserer Gruppe gesellte sich zum Fanclub der Verrückten Köpfe, um die Spieler des FC Wacker Innsbruck mit Gesang, Sprechchören und verbalen Äußerungen richtig anfeuern zu können. Das Fußballspiel war sehr kampfbetont und spannend. Nur das ersehnte Tor wollte einfach nicht gelingen. Kurz nach der Halbzeitpause brandete Torjubel auf, jedoch nur im Sektor der Salzburg-Fans. Jetzt hieß es die eigene Mannschaft noch frenetischer anzufeuern, um den Ausgleich von der Tribüne aus zu erzwingen. Leider gelang dies nicht und so gingen wir mit zwiespältigen Gefühlen nach Hause – einerseits enttäuscht vom Ausgang des Spieles, andererseits begeistert durch die fantastische Stimmung und Atmosphäre im Stadion. Ein „Vergelt's Gott“ geht an Christian Vogt, der uns sicher mit seinem Auto zum Fußballspiel beförderte.



Vorne, von links: Stefanie Jehle, Ines Haisjackl, Valentina Deuschl, Sarah Seidler, Gabriel Walser. Hinten, von links: Dominik Kleinhans, Johannes Parth, Florian Winkler



Jugendliche von Ischgl auf der Nordtribüne





Vorne, von links: Johannes Pircher, Florian Winkler, David Zangerl. Hinten, von links: Johannes Walser, Dominik Kleinhans, Johannes Parth, Gabriel Walser, Matthias Stachl, Patrick Kurz, Robert Jäger, Othmar Wechner

Rutschenwelt GALAXY – Erding

Am 30. Oktober frühmorgens um 06:30 Uhr trafen sich die Teilnehmer vor dem Postamt. Manch einer war noch schwer gezeichnet von der vorhergehenden Nacht und so galt es den Fernpass ohne erste Übelkeitsanfälle zu überstehen. Nach gut dreistündiger Fahrt erreichten wir unser Ziel – die Therme Erding. Fluchtartig verließen wir nach dem Umziehen die Umkleidekabinen, denn die Ausdünstungen der vergangenen Nacht waren noch allgegenwärtig.

Die Rucksäcke wurden auf den noch spärlich freigebliebenen Liegen abgelegt. Schleunigst verschwanden die Jugendlichen in dem Gewirr von Menschen Richtung Rutschenparadies. In der mit 16 Rutschen ausgestatteten Glaskuppel gab es nämlich einiges auszuprobieren: Wasserschanze, Kamikaze-Rutsche mit 60° Neigung, Trichterrutsche, Rutsche in völliger Dunkelheit, Wildwasser-rutsche, Reifenrutschen und noch vieles mehr. Natürlich wurden die Rutschen nicht immer auf die vorgeschriebene Art und Weise be-

nützt und so machten einige Bekanntschaft mit dem Aufsichtspersonal. Augenzeugen zufolge sollen gar alle 11 Jugendlichen auf einem Reifen eine Rutsche bezwungen haben. Zum Entspannen wurden dann die Thermalbecken, Dampf- und Gesundheitsbäder aufgesucht.

Um ca. 19:00 Uhr traten wir die Heimreise an, kehrten wie üblich in Imst bei unserem „Stammrestaurant“ ein und waren um 23:00 Uhr wieder in Ischgl.

Andreas Vogt

Bei einer Umfrage des Jugendraumteams Ischgl wurden den jungen Ischglern ein paar Fragen über ihren Heimatort gestellt. Beispielsweise, wie es ihnen hier gefällt, was man verbessern könnte und ob sie sich auch eine Zukunft in Ischgl vorstellen können.

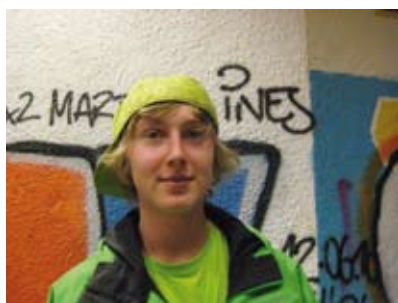
Johannes Rehberger

Ich lebe gerne in Ischgl, weil es mir hier gefällt. Am meisten gefällt mir der Winter, zumal ich dort viel Ski fahre und das Ischgl Nacht-leben genieße. Der Sommer gefällt mir nicht so gut, weil es wenig Aktivitäten für junge Leute gibt.



Ob ich in Zukunft in Ischgl arbeiten und wohnen werde, weiß ich jetzt noch nicht genau.

Bei den Angeboten im Jugendraum finde ich die Ausflüge toll und dass man seine Freizeit im Jugendraum verbringen kann.



Sandro Zangerl

Ich lebe gerne in Ischgl, denn mir gefällt alles an Ischgl und besonders der Winter. Dort kann man immer Skifahren gehen und abends ausgehen. Der Sommer hingegen gefällt mir weniger gut, weil einfach wenig los ist.

Das Leben in Ischgl würde für mich ein Kino attraktiver machen und wenn es mehr Aktivitäten für Jugendliche geben würde.

Ich kann mir gut eine Zukunft in Ischgl vorstellen.

Ich nehme alle Angebote des Jugendraums in Anspruch.



Sabine Walser

Ich lebe gerne in Ischgl, weil man viele verschiedene Sachen unternehmen kann. Besonders gut gefällt mir das Skigebiet und im Winter das Snowboardfahren. Weniger gefällt mir der Sommer in Ischgl. Er würde für mich attraktiver sein, wenn es mehr Möglichkeiten zum Spaß haben gäbe.

Ich kann mir gut vorstellen, meine Zukunft für einige Zeit in Ischgl zu

verbringen. Jedoch würde ich auch gerne irgendwo anders leben.

Ich gehe in den Jugendraum, um dort mit meinen Freunden am Nachmittag Spaß zu haben.



Dominik Schöndorfer

Ich lebe gerne in Ischgl, denn man kann viel auf die Pisten gehen. Am besten gefällt mir der Funpark auf der Idalpe. Im Sommer gibt es zu wenig Aktivitäten, die mich interessieren, außer der Minigolfplatz. Eine Kletterwand würde für mich das Leben in Ischgl attraktiver machen.

Ob ich meine Zukunft in Ischgl verbringen möchte, weiß ich noch nicht genau. Ich habe noch keine konkreten Pläne.



Johannes Walser

Natürlich lebe ich gerne in Ischgl, denn ich bin hier geboren und aufgewachsen und ich finde es hier schön. Am meisten gefällt mir das super Après-Ski in Ischgl. Es gibt nichts, was mir an Ischgl nicht gefällt. Das Leben in Ischgl würde für mich attraktiver sein, wenn man im Sommer wieder einen tollen Funpark errichten würde.

Ich kann mir gut eine Zukunft in Ischgl vorstellen. Ich nehme auch so gut wie alle Angebote des Jugendraumes in Anspruch.



Christoph Wolf

Ich lebe gerne in Ischgl, denn die vielen Events und Konzerte machen das Leben dort wunderschön. Am besten gefallen mir die Natur, die Leute und das Ausgehen. Jedoch würde ein Kino das Leben noch attraktiver machen. Später möchte ich das Hotel meiner Eltern übernehmen, in Ischgl wohnen und arbeiten. Ich nehme mehrere Angebote des Jugendraums in Anspruch, wie zum Beispiel die Computer, das Dartsbrett und die Filme.



Johannes Pircher

In Ischgl gibt es viel Abwechslung und deshalb wohne ich dort gerne. Besonders gut gefällt mir im Winter das Skifahren und im Sommer das Radfahren auf der Idalpe. Es gibt nichts, was mir an Ischgl nicht gefällt. Es ist schön genug. Ich möchte später als Koch in Ischgl arbeiten.

Die Angebote im Jugendraum sind alle toll und ich nehme gerne das kostenlose Internet, die vielen Filme und die tollen Ausflüge in Anspruch.

Martina Grütter





Rainhard-Fendrich-Open-Air-Konzert am Rossbodenareal am 31.07.2010

Vor ca. 3 Jahren starteten wir mit unserem Rossbodenfest, Revival als größeres Comeback der legendären Rossbodenfesten in den 80er und 90er Jahren. Unser klares Ziel war es, ein alljährliches und beliebtes Fest für Einheimische zu organisieren, und wir suchten uns bewusst einen anderen Standort aus. Der alte Fußballplatz am Rossboden war für uns die ideale Location für ein Zeltfest. Im Jahr 2009 organisierten wir erstmals die 70er/80er-Party, die nach super Feedback ab diesem Zeitpunkt ein fixer Teil des Rossbodenfestes werden sollte.

Die Idee ...

Im Herbst 2009 berichtete Obmann Reinhard Kurz dem Ausschuss von der Idee, in diesem Jahr etwas Größeres zu organisieren – ein Open-Air-Konzert von Rainhard Fendrich am Rossboden. Es wurden in den darauf folgenden Wochen Konzepte aufgestellt, Angebote eingeholt, alles genau kalkuliert und abgestimmt. Es lag ein Berg Arbeit vor uns. In Zusammenarbeit mit der Veranstaltungsfirma Lindner Music

(www.lindnermusic.at) sprachen wir jedes Detail der Organisation ab. Wir möchten uns recht herzlich bei Herrn Peter Lindner bedanken, er hat uns mit seiner Erfahrung viele Tipps und Anregungen gegeben. Die groben Punkte unserer Organisation gliederten sich in Kosten, Catering und Verpflegung, Sicherheitskonzept, Sponsoren, Werbung, Konzertgelände, Parkplätze und Shuttlebusverkehr und nicht zu vergessen 70er/80er-Party am Vorabend des Konzertes.

Unser mittlerweile langjähriger Hauptsponsor BM Thomas Ladner hat sich bereit erklärt, uns bei der Sponsorensuche behilflich zu sein, und er hat uns sehr geholfen. Hiermit möchten wir uns recht herzlich für diese Unterstützung bedanken.

2 Wochen vor dem Konzert ...

Nach heftigen Regen- und Hagelfällen ging eine riesige Mure in Kappl-Lochau nieder. Die Bundesstraße war für einige Zeit gesperrt. Auch auf unserem Konzertgelände hatten die Regenfälle und Muren Spuren hinterlassen. Mit der sofortigen Hilfe der Gemeinde Ischgl wurde dann am Rossboden aufgeräumt. An dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön!

31.07.2010 ...

Als Rainhard Fendrich um 15.30 Uhr am Konzertgelände eintraf und seinen Soundcheck durchführte, wurden einige Fotos gemacht, Geschenke überreicht und Autogramme gegeben. Das Wetter war perfekt und die Stimmung war

gut. Die ersten Helfer trudelten ein und es wurden die letzten Vorbereitungen getroffen.

Nach dem Auftritt der Vorband von Gernot Pachernigg startete einer der besten österreichischen Musiker aller Zeiten mit seinem Konzert am Rossbodenareal – Rainhard Fendrich Best of! Ca. 2 Stunden konnten wir umringt von einer wunderschönen Bergwelt alle seine größten Hits genießen und die super Stimmung miterleben.

Ein großes Dankeschön möchten wir hiermit Stefan Kathrein aussprechen, der uns als Nachbar sehr unterstützte. Nur durch absolute Teamarbeit und Zusammenhalt unserer Ausschuss- und Vereinsmitglieder sowie die Mithilfe vieler Einheimischer und Firmen war es möglich, dieses Projekt zu realisieren. Wir möchten uns bei allen recht herzlich bedanken!

Ausflug nach Kärnten – Velden von 03.09.2010 bis 05.09.2010

Von Freitag, 03.09. bis Sonntag, 05.09. lud die Landjugend/Jungbauernschaft Ischgl alle Mitglieder zu einem Ausflug nach Velden am Wörthersee ein. Insgesamt 20 Teilnehmer hatten sich angemeldet und wir verbrachten das Wochenende direkt am See im Hotel Frank. Einige von uns drehten eine Runde mit dem Motorboot, die anderen wagten sogar einen Sprung in den Wörthersee (Wassertemperatur nicht zum Schwimmen geeignet). Ein Besuch im Casino darf in Velden natürlich auch nicht fehlen. Am Freitag ließen wir den Abend beim Weinfest in Velden mit Live-



Obmann-Stv. Patric Zangerl, Ortsleiterin Claudia Salner, Obmann Reinhard Kurz mit dem Austria-Popper Rainhard Fendrich



Die Gutgelaunten: Vizebürgermeister Emil Zangerl, Bürgermeister Werner Kurz und Gemeinderat Markus Walser vor Beginn des Konzerts

Foto: B. Stecher





Tolle Stimmung am Rossbodenareal



Rainhard Fendrich – I am from Austria

musik ausklingen. Am darauf folgenden Tag feuerten wir Dominik Rudigier bei seinem Liveauftritt

beim Schlagerfeuerwerk-Open-Air an. Leider spielte das Wetter nicht mit und deshalb wurde das Open-

Air-Konzert, das eigentlich am Längsee stattfinden sollte, in eine Halle verlegt. Es war eine Riesenüberraschung, denn Dominik hat nichts von unserem Besuch gewusst. Als Abschluss unseres Ausfluges ließen wir es uns bei einem sehr unterhaltsamen Ritteressen in der Ritterkuchl in Hall gut gehen. Wir entdeckten einige versteckte schauspielerische Talente bzw. einige die sich in der Ritterzeit sehr wohl fühlen würden.

Ich möchte mich an dieser Stelle für ein großartiges und aktives Jahr der Jungbauernschaft/Landjugend Ischgl bei allen Mitgliedern bedanken! Weiter so!

Carina Zangerl
Schriftführerin



1. Reihe von links: Nadine Ganahl, Carol Ganahl, Carina Zangerl – Schriftführerin, Claudia Salner – Ortsleiterin, Simon Walser, Armin Ploner. 2. Reihe von links: Reinhard Kurz – Obmann, Markus Zangerl, Thomas Ladner – Hauptsponsor, Stefan Jäger – Kassier, Christoph Jehle, Christian Jäger, Maximilian Kurz, Patric Zangerl – Obmann Stv., Marcel Prinoth, Jürgen Zangerl, Fabian Walser

Reviereinrichtungen

Wie schon in den vergangenen Jahren wurden auch heuer wieder verschiedene Reviereinrichtungen saniert. Besonders erwähnenswert hierbei ist die Renovierung der Jagdhütte beim Inneren Bergli. In rund einjähriger Bauzeit wurde die alte Inneneinrichtung komplett erneuert, das Gebäude gedämmt, neu getäfelt, ein neuer Boden verlegt und eine Terrasse mit Grillstelle errichtet. Im Herbst testeten der erst 3-jährige David und sein Vater als Erste seit vielen Jahren die neu hergerichtete Hütte und übernachteten bei leichtem Schneefall beim Inneren Bergli. Die Jagdhütte steht nach einer feierlichen Einweihung mit kleinem Grillfest nun wieder allen Jägern samt Familien zur Verfügung und sollte möglichst oft genutzt werden.

Weiters hat dieses Jahr Alois Mattle den bereits verfallenen Hochsitz im „Zugtal“ komplett neu errichtet.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen an den Renovierungsarbeiten Beteiligten!

Jägerschießen

Am Anfang der Jagdsaison hat der Jagdpächter Adolf wieder ein Jägerschießen zur Überprüfung der Jagdgewehre, aber auch als Schießübung mit anschließendem geselligen Grillen beim Lawinendamm Graf veranstaltet.

Jäger

Die Zahl der Jäger ist seit der Neuverpachtung ständig gestiegen. Beim letzten Jungjägerkurs legte



Komplett sanierte Jagdhütte „Inneres Bergli“

Wolfgang Rudigier erfolgreich die Jagdprüfung ab.

Für den nächsten Jungjägerkurs sollen sich sogar 2 Damen interessieren ...

Wildbret

Neben den Trophäen gewinnt auch das Wildbret immer mehr an Bedeutung. Nahezu alle Mathoner Jäger verwerten inzwischen das bekannterweise qualitativ hochwertige Wildfleisch zu Bündnerfleisch, Würsten, für einen guten Braten etc.

Jagdausflug nach Hinterbichl im Virgental

Zum ersten Mal fuhr ein Bus voll Jäger zur Murmeltierjagd nach Hinterbichl. Der gemütliche Männerurlaub war ein voller Erfolg in

jeder Hinsicht und so konnten wir mit 13 Murmeltieren im Gepäck nach Hause zurückkehren.

Jägerbiathlon in Ridnaun

Im März stellten sich Adolf, Daniel und ich der Herausforderung, beim bekannten Jägerbiathlon in Ridnaun, Südtirol, mitzumachen. Am besten von den dreien konnte sich der Älteste platzieren. Die jungen Jäger müssen für den Biathlon im kommenden Winter ein Schießtraining einlegen ...

Zum Abschluss der erfolgreichen Jagdsaison wurde nun schon das dritte Mathoner Murmelessen von den Mathoner Jägern organisiert.

Für die Mathoner Jäger
DI Bernhard Kathrein



Der Sieger nimmt's locker ...



Teilnahme am Jägerbiathlon in Ridnaun



Musikausflug

Der heurige Musikausflug wurde mit Spannung und Vorfreude erwartet. Er führte uns nach Leibnitz in die Südsteiermark. Da wir aufgrund des Ausflugszieles mit einer langen Busfahrt rechnen mussten, war die Abfahrt auf 4 Uhr früh angesetzt. Die Anreise führte uns über Innsbruck – Salzburg – Mondsee, wo wir uns beim Frühstück stärkten. Unser nächstes Ziel war Graz. Einige entschieden sich für die Fahrt zum Grazer Wahrzeichen, dem „Uhrturm“, einige zogen einen gemütlichen Bummel durch die Grazer Altstadt vor. Nun freuten wir uns auf den Besuch bei der Weinbauernfamilie Kieslinger. Die Weinverkostung des neuen Weines der Südsteiermark war ein voller Erfolg. Im Anschluss bezogen wir unsere Zimmer im Hotel Staribacher und genossen im dortigen Haubenrestaurant ein vorzügliches Abendessen. Der nächste Tag führte uns in die bekannte Ölmühle Hartlieb. Der Seniorchef, ein steirisches Original, erklärte uns anhand der alten Gerätschaften die Kunst der Ölgewinnung. Im angrenzenden Geschäft konnte man die Spezialitäten kaufen. Nach der Fahrt durch den Naturpark Kitzack haben wir beim Hasenwirt am Seggauberg zu Mittag gegessen.



Der Grazer Uhrturm, der sich auf dem Schloßberg befindet und als Wahrzeichen von Graz gilt

Der dortige Ausblick über die südsteirische Hügellandschaft ließ uns staunen. Am Nachmittag war eine Kellerführung mit Weinverkostung im Weinbaubetrieb der „Erzherzog Johann Weine“ geplant. Am Abend besuchten einige die hl. Messe in Leibnitz. Im Anschluss ließen wir einen schönen und erlebnisreichen Tag in einer typischen steirischen Buschenschank mit regionalen Köstlichkeiten und gutem Wein ausklingen. Am Sonntag starteten wir pünktlich um 8 Uhr. Zum Mittagessen waren wir in der „Stiegl Brauwelt“ zu Gast. Die anschließende Führung in der Brauerei ließen wir uns nicht entgehen. Den



Der größte Bierturm der Welt in der Brauwelt Stiegl in Salzburg



Franz Strohmeier und Ehrenkapellmeister Otto Jehle unterhielten uns abwechselnd mit Witz und Gesang während unseres Vereinsabends

letzten Stopp vor dem Paznaun legten wir im Gasthof Neuner in Imst ein, um uns noch ein letztes Mal zu stärken. Wir haben uns nicht umsonst auf den Ausflug gefreut und danken unseren Kameraden Gerd Zangerl und Christian Schmid für diesen gelungenen Ausflug.



Weinkeller der Erzherzog Johann Weine



Weinberge in der Südsteiermark





Die Gruppe „Absolut Böhmisches“ umrahmte das Oktoberfest

Oktoberfest

Da die „Premiere“ – das Oktoberfest 2009 – ein voller Erfolg war, wollten wir auch in diesem Jahr ein tolles Fest organisieren. Bei den Vorbereitungsarbeiten durfte

nichts vergessen werden. Von Speis und Trank über Musik und Personal musste alles durchdacht werden. Danke, Peter, dass wir auch heuer wieder den Platz beim Nevada und die „Nevada Alm“ benutzen durf-

ten. Der 11. September war ein wunderschöner Herbsttag und einem zünftigen Fest konnte nichts mehr im Wege stehen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Gruppe „Absolut Böhmisches“, welche sich aus jungen und engagierten Musikern zusammensetzt. Die Musikanten überraschten die Besucher mit flotter Unterhaltungsmusik und die Stimmung stieg zusehends. Die Festbesucher fühlten sich offensichtlich so wohl, dass die „Sperrstunde“ nicht ganz eingehalten wurde. Dank allen Musikkameraden für die Hilfe. Allerdings wäre dieses Fest ohne die großartige Unterstützung von „Nichtmusikanten“ nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank!

Elisabeth Walser,
MK Ischgl

JUNG UND ALT SPIELT AUF

AUS DEM VEREINSLEBEN

Am 19.11.2010 fand bereits die dritte Veranstaltung unter dem Motto „Jung und Alt spielt auf“ in den Räumlichkeiten des Silvretta Centers statt.

Eröffnet wurde der Abend mit dem traditionellen Marsch – dem „Fliegermarsch“ – und es folgten noch 3 weitere Stücke von der Musikkapelle Ischgl.

Nach einem schnellen Wechsel auf der Bühne führte dann das Jugendorchester mit über 40 Jungmusikanten unter der Leitung von

Markus Kurz seine 5 Stücke vor. Während der Sommerferien wurden unsere Jungmusikanten registriert von aktiven Musikanten der Musikkapelle Ischgl betreut und auf gegenständliches Konzert vorbereitet. Seit Anfang September wurde wöchentlich eine Orchesterprobe abgehalten.

Der Höhepunkt in unserer Jugendarbeit war sicherlich das Probenwochenende von Freitag, den 12.11.2010 auf Samstag, den 13.11.2010 mit Übernachtung im

Silvretta Center. An den beiden Tagen wurden insgesamt 3 Orchesterproben und 2 Teilproben abgehalten. Nach der Probenarbeit begann dann für die Kinder der gemütliche Teil mit Spiele- und Kegelabend sowie einer Filmvorführung auf der großen Kinoleinwand. Die Musikkapelle Ischgl leistet durch ihren Einsatz somit auch einen wichtigen Beitrag in der Jugendarbeit in unserer Gemeinde!

Jugendreferent Günther Walser



Das Jugendblasorchester der Musikkapelle Ischgl unter der musikalischen Leitung von Markus Kurz



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

ISCHGL

Unser letzter Schnerfr-Bericht liegt schon wieder ein Jahr zurück. Auch heuer möchten wir euch wieder einen kleinen Einblick in das vergangene Rettungsjahr geben.

Am Anfang der letztjährigen Wintersaison beehrte Ischgl der Superstar Kate Perry mit einem im wahrsten Sinne des Wortes wärmenden Konzert. Die Rot-Kreuz-Ortsstelle Ischgl, in enger Zusammenarbeit mit der Bezirksstelle Landeck, wurde mit der Organisation und Abwicklung des Sanitätsdienstes betraut. Erfreulicherweise konnte auch diesmal wieder diese Veranstaltung ohne nennenswerte Zwischen- bzw. Unfälle über die Bühne gehen.

Zum Abschluss des Jahres waren die gesamten Mitglieder zum Weihnachtessen im Hotel Sonne eingeladen. Nach einem hervorragenden Abendessen klang die Nacht mit einem gemütlichen Beisammensein aus.

Ebenso wie in den letzten Jahren fanden auch heuer wieder das bekannte „Easter Concert“ und das „Top of the Mountains“-Konzert auf der Idalpe statt. Der Sanitätsdienst rund um die Konzerte wurde auch diesmal von der Rot-Kreuz-Ortsstelle Ischgl, unter Mithilfe der Bezirksstelle aus Landeck, verrichtet. Trotz großen Andrangs im Skigebiet als auch im Dorf verliefen die Veranstaltungen aus unserer Sicht ruhig. Ein großes Dankeschön den veranstaltenden Institutionen für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Dienste. Anfang Juni wurde die Familie der OST Ischgl um 11 neue Mitglieder (Juen Stefanie, Kleinheinz Anita, Ladner Ingrid, Zangerl Katharina, Walser Nikolaus, Pöll Andreas, Ambacher Marina, Zangerl Manuela, Walser Sabrina, Jörg Marie, Rudigier Brigitte) größer.

Sie schlossen die Ausbildung zum/zur Rettungssanitäter/in, die im September des letzten Jahres startete, erfolgreich ab.

Mitte Juli kam es aufgrund heftiger Gewitter zu einigen Murenabgängen im Paznauntal. Besonders in Kappl kam es zu teils erheblichen Schäden. Neben zahlreichen IschglernInnen waren auch einige Mitglieder der OST Ischgl dabei, die mit Hilfe der FFW des Tales die zahlreichen mit Aufräumarbeiten beschäftigten Helfer/innen mit Jausenbrot und Getränken versorgten. Aufgrund der Bemühungen von Dr. Jörg und der unsicheren Umstände wurde für diese Zeit vorsorglich ein zweites Rettungssanitätsauto in Ischgl stationiert. Einige Tage darauf fand in Ischgl das von der Landjugend organisierte Rainhard-Fendrich-Konzert statt. Auch bei dieser Veranstaltung verrichtete die Rot-Kreuz-Ortsstelle Ischgl den Sanitätsdienst. Alles in allem verlief der Abend ohne gröbere Zwischenfälle.

Einmal im Jahr betätigen sich die Mitglieder der OST Ischgl im gastronomischen Bereich. Auch heuer wieder geschehen bei dem seit mittlerweile 12 Jahren stattfindenden Rettungsfrühschoppen. Der Wettergott meinte es auch in diesem Jahr wieder besonders gut. So konnten wir an einem strahlenden August-Sonntag zahlreiche IschglernInnen mit Haxa, Kiachla, ... oder einem Rettungshugo verköstigen. Für die ausgezeichnete musikalische Umrahmung des Festes sorgte der Paznaunerklang. Am Abend zuvor stand das Doc's Festli im Kuhstall auf dem Programm. Als musikalisches Highlight sorgten heuer die Zellberg Buam für Stimmung. Dank zahlreicher Besucher und der großartigen Unterstützung seitens der Wirte Maria und Peter Zangerl konnte auch heuer wieder ein beträchtlicher Betrag für den Fonds „Unschuld in Not geratene Paznauner Familien“ gespendet werden.

Unsere Mitglieder investierten auch heuer wieder zahlreiche Stunden in Fort- und Ausbildung. Unter anderem beteiligten sich einige davon bei der Anfang Oktober in See stattgefundenen Talabschnittsübung der FFW des Tales. Am 1.10.2010 begann unser neuer hauptamtlicher Fahrer Martin Pfeifer seinen Dienst in der OST Ischgl. Er absolvierte in diesem Jahr auch die Ausbildung zum Lehrbeauftragten für Erste Hilfe und wird somit in Zukunft auch das Schulungsteam der OST Ischgl verstärken.

In diesem Jahr stand der alle zwei Jahre stattfindende Ausflug auf dem Programm. Unser Kameradschaftsführer Peter Walser organisierte für 36 Mitglieder ein im Nachhinein recht „kalorienarmes, Wochenende“ (Zitat: Reinhard Kurz) in Stuttgart.

Treffpunkt war am Freitag um 6:00 Uhr vor der Silvretta-Seilbahn. Die erste Pause wurde bereits eine Stunde später in Nassereith eingelegt. Nach einem mehr oder weniger reichhaltigen Frühstück ging es weiter Richtung Ulm. Der 3-stündige Aufenthalt wurde für verschiedenste Aktivitäten genutzt. Da es einige unserer Mitglieder verabsäumten, sich in Nassereith den Bauch vollzuschlagen, lag es nahe, sich kulinarisch für den restlichen Nachmittag zu rüsten. Andere wiederum genossen neben der wunderschönen Altstadt auch den Ulmer Dom. Dieser besitzt laut Angaben den höchsten Kirchturm der Welt (161,53 m). Erwähnenswert neben dem angenehm gestalteten Programm war auch die karge flüssige Verpflegung, die wir vor allem im hinteren Busteil von unseren beiden Chefstewardessen Peter und Hubert genossen. Als wir schließlich um ca. 17:00 Uhr vor unserem Hotel am Rande von Stuttgart vorfuhren, freuten sich einige hungrige Mägen schon wieder auf das bevorstehende Abendessen. Vollgestopft und gut gelaunt ging es weiter zum Musical „Tanz



der Vampire". Das aus der Feder von Jim Steinman und Michael Kunze stammende Musical war ein absolutes Highlight bei unserem Ausflug. „Wahnsinn“ war der einhellige Tenor aller nach der Aufführung. Da ein recht anstrengender Tag folgen sollte, war recht früh Schlafenszeit. Am Samstagvormittag machten sich einige mit dem Bus auf in Richtung Metzingen, um das dortige EKZ leer zu kaufen. Die anderen Frühaufsteher wollten die anstrengende Reise dorthin nicht mitmachen und erkundeten auf eigene Faust das Stadtzentrum von Stuttgart. Um ca. 16:00 Uhr folgte der eigentliche Grund unseres Aufenthaltes in Stuttgart – der Stuttgarter Wasen. Dank einiger Connections konnte eine Box im „Schwabenbräu-Zelt“ ergattert werden. Gutes Essen und das ein oder andere Bier führten zum längeren Besuch dieses Volksfestes. „Durst ist schlimmer als Heimweh“ – dieses Zitat nahm sich einer unserer freiwilligen Fahrer (Name unbekannt) zu Herzen und schlürfte in der Hotelbar noch genüsslich an einem Rosen-Granater-Wasser aus der Blumenvase. Geschafft von diesem ereignisrei-

chen Tag fielen uns selbstverständlich die Augen von selbst zu. Der Tag des Herrn stand im Zeichen des Aufbruchs und so machten wir noch einen kurzen Abstecher zum Mercedes Benz Museum. In aller Ruhe und mit viel Zeit im Gepäck konnten wir uns einen kleinen Einblick in die Geschichte und Gegenwart dieses Weltkonzerns schaffen. Nach einer anstrengenden und hungrigen Busfahrt führte uns die letzte Station nach Braz. Im „Gasthof Traube“ genossen wir in angenehmem Ambiente ein hervorragendes Abendessen.

Es war ein wirklich gelungener Ausflug, an den einige von uns noch lange denken werden.

Anbei möchten wir uns bei allen HelferInnen und Unterstützern bedanken, die sich bei unseren Veranstaltungen engagierten.

Am Anfang dieses Jahres mussten wir leider von 2 ehemaligen Mitgliedern unserer Ortsstelle Abschied nehmen. Im Februar verstarb unser ehemaliger Ortsstellenleiter und Gründer dieser Orst-

stelle, MR Dr. Walter Thöni, und im April folgte ihm unser ehemaliges Ortsstellenausschussmitglied und freiwilliger Fahrer Franz Walser. Beiden Mitgliedern wurde durch ein würdevolles und ergreifendes Begräbnis die letzte Ehre zuteil. Viele Jahre investierten sie Zeit und Engagement in diesen Verein, um ihn durch Höhen und Tiefen zu führen. Auf diesem Weg möchten wir uns noch einmal für den Einsatz und Tatendrang, den sie für diese Institution aufbrachten, von ganzem Herzen bedanken.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.

Wir, das Team der Rot-Kreuz-OST Ischgl, sind auch weiterhin bemüht, einen qualitativ hochwertigen 24-Stunden-Dienst für alle Einheimische und Gäste im Paznauntal zu verrichten.

Auf diesem Wege wünschen wir allen IschglernInnen frohe Weihnachten und a guats Nuis.

Schriftführer Stefan Walser





Die Bläsergruppe der Musikkapelle Ischgl begleitet die Sängerrunde Ischgl beim Werk: „Missa brevis in C-Dur“ von Anton Bruckner

5. Herbstkonzert der Sängerrunde Ischgl Freitag, 01.10.2010 im Silvretta Center in Ischgl

Unter dem Motto „Der Summer isch außi“ stand das heurige Herbstkonzert der Sängerrunde. Ein voll besetzter Saal mit interessiertem Publikum motivierte die SängerInnen und den Chorleiter zu wahrer Begeisterung. Besonders erfreulich war auch, dass viele Ehrengäste mit ihrem Besuch das Konzert aufwerteten.

In der Folge wurde ein Musical-medley von A. L. Webber mit den Titeln aus „Jesus Christ Superstar“, „Cats“ und „Evita“ mit Klavierbegleitung (Michael Wechner) zu Gehör gebracht.

Darauf folgten mit „Wir lieben sehr im Herzen“ und „Irish Blessing“ zwei „A-cappella-Lieder“.

„Meine Zeit“ mit Klavierbegleitung sollte ein Lied zum Nachdenken über Leben und Tod werden.

Das nächste Stück, ein Pflichtlied für das Gesamttiroler Wertungs-singen – „Verleih uns Frieden“ von F. Mendelssohn Bartholdy –, war wohl von der gesanglichen Anforderung an den Chor eine besondere Aufgabe.

Nun leitete die Moderatorin Gerda Walser, die wie immer in dankenswerter Weise gekonnt und humor-

voll die einzelnen Musikstücke verband, zum geistlichen Teil des Konzertes über:

Missa brevis in C-Dur von Anton Bruckner – Kyrie, Benedictus und Agnus Dei.

Die Bruckner-Messe wurde von einem Bläserensemble der Musikkapelle Ischgl (Markus Kurz, Thomas Jehle, Bernhard Kurz, Stefan Siegele und Günther Walser) mit den Originalstimmen des Komponisten begleitet.

Dies war eine sehr reizvolle Besetzung: 1./2. Klarinette, 1./2. Horn und Bariton-Saxophon.

Es folgten dann noch 2 Instrumentalstücke dieses Ensembles.

Schon zum 3. Mal war der Schülerchor der Musikhauptschule Paznaun ein vom Publikum und der Sängerrunde geschätzter Programmpunkt beim Herbstkonzert. Unter der Leitung der Hauptschullehrer Andreas Juen und Michael Wechner präsentierte der Chor einen bunten, humorvollen Melodienstrauß. An dieser Stelle sei auch bemerkt, dass der Hauptschulchor Paznaun, dessen Leiter Erich Wechner 28 Jahre war, sehr wohl auch ein musikalisches Naheverhältnis zur Sängerrunde hat.

Im letzten Teil präsentierten sich die Sängerinnen der Sängerrunde Ischgl in der original Paznauner Frauentracht – in der Hoffnung,

dass sich auch die Männer einmal in der originalen Paznauner Männertracht zeigen können. Dies wäre ein herrliches Bild.

Mit großer Freude konnten auch neue Chormitglieder in die Reihen der Sängerrunde aufgenommen werden: Josef Siegele (Bass), Emma Kurz und Michaela Zürcher (beide Alt) und Anja Stark (Sopran).

Wir hoffen, dass sie sich in unserem Verein wohl fühlen und die Freude und Begeisterung am Singen beibehalten.

Im folgenden Teil wurden alpenländische Volkslieder gesungen – teilweise auch mit Publikum –, wie „Der Summer isch außi“ – zwei Strophen, ein gewaltiges Klangbild und ein Beweis dafür, dass noch viele Gesangstalente im Publikum schlummern.

Ein herzliches Dankeschön für alle freiwilligen Spenden – in diesem Fall für den „Fonds für unschuldig in Not geratene Paznauner“. Elmar Kurz gab am Ende des Konzertes einen kurzen Rückblick über geleistete unbürokratische und schnelle Hilfe, die der Fonds dank der vielen großzügigen Spenden in den letzten Jahren im Paznaun leisten konnte.

Zum Konzertausklang musizierten die Männer des „Paznaunerklangs“ (Norbert Stark, Werner Stark und Gottlieb Rudigier) im Foyer zur

Freude aller Gäste. Sie begeisterten mit ihrer Musik und dem dreistimmigen Gesang das Konzertpublikum.

So konnte das gelungene Konzert mit Getränken und leckeren Brötchen (mit Liebe zubereitet durch fleißige Frauenhände), betreut durch die Frauen der Sängerrunde, langsam und in gemütlicher Runde zu Ende gehen.

Noch einmal ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle, die zum Gelingen dieses Konzertes beigetragen haben.

Chorleiter Erich Wechner



Norbert, Werner und Gottlieb

WERTUNGSSINGEN

AUS DEM VEREINSLEBEN

„Sehr gut“ – die hervorragende Leistung der Sängerrunde Ischgl!

Feste sind dazu da, um gefeiert zu werden, und wenn dies noch genutzt wird, um Chören die Möglichkeit zu bieten, sich in einem Wettbewerb mit Gleichgesinnten zu messen und dabei die Chance der Qualitätssteigerung zu haben, dann ist ein 150-jähriges Jubiläum des Tiroler Sängerbundes, neben vielen anderen Aktivitäten, gut genutzt worden!

In einem 3-jährigen Rhythmus findet, gemeinsam mit dem Südtiroler Chorverband, abwechselnd in Süd- bzw. Nordtirol ein Wertungssingen der beiden großen Tiroler

Chorverbände statt.

Das 4. Gesamttiroler Wertungssingen wurde diesmal wieder in den Räumlichkeiten des Landeskonservatoriums Tirol am 13. und 14. November 2010 in Innsbruck abgehalten.

Zwei Tage lang wurden 42 Chöre in drei Kategorien von einer international besetzten Jury angehört und bewertet. In wochenlanger Probenarbeit der teilnehmenden Chöre bereiteten die jeweiligen Chorleiterinnen und Chorleiter die Sängerinnen und Sänger sehr gewissenhaft auf den Auftritt vor, sodass ein beachtliches Ergebnis präsentiert werden konnte!

Unter den geschulten Augen und

vor allem den Ohren der vierköpfigen Jury musste neben einem Pflichtlied noch ein Programm von ca. 10 Minuten entsprechend gekonnt präsentiert werden.

Unter den wenigen mit dem Prädikat „Sehr gut“ bewerteten Chören konnte sich die Sängerrunde Ischgl einreihen!

Der tsb gratuliert der Sängerrunde Ischgl zu dieser überragenden Leistung, vor allem aber dem Chorleiter, Herrn Erich Wechner, für die hervorragende Chorarbeit!

Manfred Düringer,
Landesobmann des tsb



Die Frauen und Männer der Sängerrunde Ischgl unter der Leitung von Erich Wechner beim Wertungssingen in Innsbruck

SCHÜTZENKOMPANIE ISCHGL **AUS DEM VEREINSLEBEN**



Die Schützenkompanie durfte im Jahr 2010 3 neue Mitglieder in der Kompanie begrüßen: Mario Zangerl, Daniel Brandtner, Armin Plover.

Im Oktober 2010 reiste die Kompanie gemeinsam mit ihren Frauen ins schöne Burgenland.

Die Kompanie rückte im Jahr traditionell zu allen 6 kirchlichen Prozessionen, zur Schützenwallfahrt in Ischgl, zum Regimentsschützenfest in Bach und zum Bezirks-schützenfest in St. Anton aus.

Außerordentlich wurde bei Beerdigungen und zum 80. Geburtstag von Franz Walser ausgerückt.

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung durften wir unserem Talkommandanten Siegfried Juen, Hochwürden Herrn Pfarrer Michael Stieber und Bürgermeister Werner Kurz begrüßen. Folgende Mitglieder wurden ausgezeichnet:

· Zangerl Helmut, 10 Jahre aktives Mitglied, ihm wurde die 10-jährige bronzene Verdienstmedaille verliehen.



Hauptmann Edwin Walser, Gebhard Lenz, Alfred Pöll und Peter Walser

· Ladner Josef, Vogt Rene, Zangerl Bertram, 15 Jahre aktive Mitglieder, ihnen wurde die 15-jährige Langjährigkeitsmedaille „Pater-Haspinger-Medaille“ verliehen.

· Aloys Elmar, Kurz Wilhelm, Emberger Josef, 30 Jahre aktive Mitglieder, ihnen wurde die 30-jährige goldene Verdienstmedaille verliehen.

· Walser Herbert, Vogt Josef, 40 Jahre aktive Mitglieder, ihnen wurde die 40-jährige Langjährigkeitsmedaille „Andreas-Hofer-Me-

daille“ in Gold verliehen.

Alfred Pöll und Gebhard Lenz wurde die goldene Schützenschnur verliehen.

Benjamin Ladner erhielt wurde die grüne Schützenschnur verliehen. Thomas Zangerl erhielt das „silberne“ Jungschützenabzeichen.

Die Schützenkompanie bedankt sich bei der Gemeinde für die Großzügigkeit und gute Zusammenarbeit.

Schriftführer
Benjamin Walser



Im Bild: Bürgermeister Werner Kurz, Hauptmann Edwin Walser, Obmann Peter Walser, Pfarrer Michael Stieber, Talkommandant Siegfried Juen. Die Geehrten: Bertram Zangerl, Herbert Walser, Josef Vogt, Elmar Aloys, Rene Vogt, Josef Emberger und Josef Ladner



Jungschützen der Schützenkompanie Ischgl „AKTIV“

Heuer wurde mit den Jungschützen ein gemeinsamer Rodelabend in Ischgl auf der Idalpe abgehalten.

Bei herrlichem Schnee und perfekter Rodelpiste sausten wir ins Tal. Danach gab es im Hotel Tirol eine leckere Mahlzeit und Tee zum Aufwärmen. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott dem Wirt, Werner Aloys, für die super Verköstigung. Die Jungschützen und der Obmann Peter Walser sowie Jungschützenbetreuer Markus Felderer haben diesen gemütlichen Abend sehr genossen!

Markus Felderer



GEMEINDEMITARBEITER



Hans Peter Wechner

Nach zwanzig Jahren bei der Post habe ich mich aus persönlichen Gründen für einen Berufswechsel entschieden. Nach der positiven Bewerbung bei der Gemeinde Ischgl im Juli habe ich am 2. November meine Tätigkeit als Mithilfe in der Gemeindekassa und beim Abwasserverband Oberpaznaun begonnen. Hier

werde ich nach entsprechender Einschulungszeit Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema Gemeindebuchhaltung sein.



Anna Maria Zangerl-Loidl

Seit 6. September verstärkt Anna Maria Zangerl-Loidl aus Mauthon das Team des Kindergarten Ischgl als Stützkraft.

EINWEIHUNG HIRTENHÜTTE VESIL



Am 8. August 2010 konnte die Hirtenhütte der Agrargemeinschaft Fimberalpe im Vesil von Pfarrer Michael Stieber eingeweiht werden. Umrahmt wurden die Feierlichkeiten von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Ischgl.

Kulinarisch verwöhnt bzw. aufgekocht wurde von Stefan Zangerl mit seiner Gattin und Metzgermeister Hubert Pfeifer.

Obmann Stefan Walser und Almmeister Erich Walser freuten sich über die zahlreich erschienenen Agrarmitglieder und Obmänner der Nachbaralmen.

Christian Schmid

PATER ROBERT

„Gutes tun, fröhlich sein, Gott-vertrauen haben“ (Don Bosco)

Ich wünsche dir, dass das kommende Jahr für dich ein gesegnetes, frohes Jahr wird, in dem sich deine Wünsche erfüllen. Ich wünsche, dass du Licht, Wärme und Geborgenheit erfährst und du durch Gutsein Licht bist, Licht bleibst in deinen eigenen Dunkelheiten.

Ich wünsche dir, dass immer dann ein Mensch für dich da ist, wenn du dich selbst nach Hilfe, Verständnis und Nähe sehnst, dass du dich aufgehoben und geborgen weißt in treuer Freundschaft und selbstloser Liebe. Liebe meint den anderen ganz, so wie er ist. Lieben und geliebt zu werden ist wohl die tiefste Sehnsucht des Menschen.

Ich wünsche dir einen Mund, der Trost und Liebe spendet zur rechten Zeit. Ich wünsche dir ein Herz, in dem viele Menschen zu Hause sind und das nicht müde wird, Liebe und Güte zu üben und Schuld zu verzeihen.

Ich wünsche dir aufmerksam zuzuhören, wo die Not des anderen

liegt. Gott liebt durch liebende Menschen. Man sieht nur mit dem Herzen gut. Gott sei mit dir in jeder Bewegung, die dir geschenkt wird.

Ich wünsche dir einen Mitmenschen, der gern mit dir zusammen ist und Freud und Leid mit dir teilt.

Ich wünsche dir, dass du Spuren der Freude hinterlässt und des Glücks, Spuren der Hoffnung und des Friedens und dass du, wo du anderen wehgetan hast, Vergebung erfährst. Gott segne dich, dass du jeden Tag als erfüllte Zeit erlebst, dass das Leiden von gestern und die Angst vor morgen ihre Schrecken verlieren und dass die Botschaft Jesu dir Sinn, Freude und Glück im Leben bringt.

Gott ist dein Hirte, der dir das geben möge, was du zum Leben brauchst: Wärme, Geborgenheit, Heimat, Licht, Liebe und das Vertrauen zu ihm und zu den Mitmenschen und zu dir selbst. Auch in dunklen Zeiten möge Gott dir beistehen und dir immer wieder



Mut, Freude, viel Geduld und Hoffnung schenken.

Gegenseitige Wertschätzung, ein gutes Gespräch, aufrichtige Herzlichkeit mögen in deinem Leben wichtig sein.

Möge dir Gott einen Engel der Freude senden, der deine Sorgen auf seinen Flügeln von dir trägt, damit du Frieden findest im neuen Jahr.

Cons. Mag. Pater Robert Zangerl
O. Cist.

NACHRUUF



MR Dr. Walter Thöni, ★ 25.11.1939 – † 08.02.2010

Ehrenringträger der Gemeinde Ischgl

Gemeinde- und Sprengelarzt der Gemeinde Galtür und Ischgl 1970 – 2000

Obmann der Rotkreuzstelle Ischgl 1972 – 1998

Obmann der Schützenkompanie Galtür 1973 – 1989

Obmann des Pflegevereins Ischgl 1994 – 2000

Gründungsmitglied des Tennisclub Galtür

Wie ja alle von uns wissen, hat unser Walter die Rotkreuzstelle in Ischgl gegründet und war deren Obmann. Dadurch hat er uns im Tal eine stabile Sicherheit gegeben. Als Sprengelarzt von Ischgl und Galtür hat er vielen von uns geholfen und beim größten Schmerz Mut zugesprochen.

Ja, so kennen viele von uns den Walter. Als Mensch, der hilft, zur Seite steht und Mut gibt. Ich weiß jetzt schon, dass uns dein Wesen, deine Schaffenskraft und deine Geduld weiterhin vorantreiben und in vielen von uns weiterleben werden. Als

Menschen werden wir dich nicht weiterhin sehen können, dein Geist ist uns Ischglern aber ständig gegenwärtig.

Dein Erbe, die Rotkreuzstelle, wird weiterhin als Denkmal von dir in Erinnerung bleiben.

Als Bürgermeister verabschiede ich mich von dir, lieber Ehrenringträger der Gemeinde Ischgl, mit großem Respekt und mit Dankbarkeit. Den Hinterbliebenen gilt mein Beileid und Mitgefühl.

Pfiati Walter

Grabrede

Bürgermeister Werner Kurz

Werte Trauergemeinde, wir verabschieden uns von einem unserer ehrenwertesten Menschen in der Gemeinde. Anfang Februar habe ich mit dem Walter noch ein tiefgründiges Gespräch über Gott und die Welt und über die Zukunft von Ischgl geführt.

Danke dafür. Es war mir eine Ehre!





Unserem Ehrenmitglied
Magnus Salner
zum Gedenken.



Eine große Trauergemeinde, die Musikkapelle und die Sängerrunde Ischgl haben ihr langjähriges Mitglied Magnus Salner am Freitag, den 11. Juni auf seinem letzten Weg begleitet.

Den Sterbegottesdienst haben Hochw. Herr Pfarrer Ulrich Obrist und Consiliarius Pater Robert Zangerl zelebriert. Die Sängerrunde Ischgl und der Organist Philipp Stark haben den Gottesdienst feierlich umrahmt.

Magnus war von 1946 bis 2003 aktives Mitglied des Kirchenchores bzw. der Sängerrunde Ischgl. Er war ein fleißiger und begeisterter Tenorsänger. Magnus war ein geselliger Mensch und hat sich in unserer Runde wohlfühlt. Sicher konnte er manchen Stress leichter bewältigen, weil er durch das Singen einen Ausgleich fand. Magnus war Ehrenmitglied und Träger des goldenen Ehrenabzeichens der Sängerrunde und des Tiroler Sängerbundes. Wir danken Magnus von Herzen für seinen langjährigen Einsatz und seine gute Kameradschaft.

**Der Herrgott möge ihm den verdienten Lohn verleihen,
wir werden ihn als Vorbild in unserer Erinnerung bewahren.**

Die Sängerrunde Ischgl

STANDESNACHRICHTEN

- 18.12.2009 Salner Serafin Gottfried, Brunnenweg 14
- 30.01.2010 Ladner Karolina, Mathoner Straße 8
- 07.02.2010 Salner Christina, Bintaweg 6
- 08.02.2010 Dr. med. univ. Thöni Walter, Silvrettaplatz 1
- 07.04.2010 Walser Franz Josef, Versahlweg 1
- 31.05.2010 Hosp Bernadette, Mathoner Straße 58
- 08.06.2010 Salner Magnus, Stöckwaldweg 3
- 22.06.2010 Zangerl Emilie, Bodenweg 3
- 27.08.2010 Jehle Rudolf, Silvrettastraße 51
- 09.09.2010 Fritschmann Josef, Versahlweg 9
- 19.09.2010 Kathrein Raimund, Siedlungsweg 8
- 09.11.2010 Zangerl Karl, Kirchenweg 17
- 11.11.2010 Feichtenschlager Ida, Unterer Nederweg 1
- 20.11.2010 Jehle Angelika, Persuttweg 12



Tremens factus sum ego et timeo, dum discussio ventura ira. Quando coeli movendi et terra.



STANDESNACHRICHTEN

09.01.2010 Kurz Matteo, Kurz Bianca & Arthur, Bödalaweg 8, Top 8
 13.01.2010 Schöpf Tobias Walter, Schöpf-Lechleitner Mirjam & Schöpf Gerald, Mathoner Str. 54
 24.01.2010 Sonderegger Adelina, Sonderegger Angelika & Salner Josef, Mathoner Str. 11
 10.02.2010 Kolouchova Sara Elli, Kolouchova Lenka, Dorfstraße 39
 09.04.2010 Mielke Josef, Mielke Anja, Dorfstraße 76
 05.05.2010 Salner Felix Dominik, Salner Sabrina & Raß Hugo, Dorfstraße 50
 14.05.2010 Kurz Samia Alina, Kurz Isabell & Martin, Bödalaweg 3
 11.06.2010 Zangerl Tim Franz, Zangerl Sabine & Walser Florian, Versahlweg 5
 16.06.2010 Zangerl Annika Silvia, Zangerl Silvia & Kurt, Paznaunweg 12
 21.06.2010 Jörg Anna, Jörg Sandra, Versahlweg 31
 25.06.2010 Pfeifer Marie Sophie, Pfeifer Martha & Martin, Silvrettastraße 90
 23.07.2010 Kurz Leon Alois, Kurz Emma & Alois, Sonnenweg 1
 25.08.2010 Zangerl Teresa Maria, Zangerl Viktoria & Armin, Lechliweg 2
 29.08.2010 Aloys Paul, Aloys Kathrin & Manfred, Dorfstraße 77
 02.09.2010 Rudigier Leon, Rudigier-Kathrein Manuela & Rudigier Wolfgang, Silvrettastr. 56
 08.09.2010 Kleinheinz Fabian, Kleinheinz Daniela & Thomas, Silvrettastraße 65
 18.09.2010 Kurz Peter, Kurz Manuela, Mathoner Straße 52
 28.09.2010 Zangerl Laura Emilie, Zangerl Maria & Mario, Rossbodenweg 4
 30.11.2010 Aloys Emma Maria, Aloys Sandra & Roland, Silvrettastraße 9



23.03.2010 Schranz Isabell & Kurz Martin, Bödalaweg 3
 11.06.2010 Jehle Kathrin & Aloys Manfred, Dorfstraße 77
 10.07.2010 Feistmantl Kathrin & Bezzi Luca, Italien
 21.08.2010 Lenz Manuela & Joham Franz, Bödalaweg 5
 27.08.2010 Zangerl Julia & Wechner Simon
 25.10.2010 Wagner Christina & Häusler Matthias, Trisannaweg 14
 08.10.2010 Mark Marion & Ladner Markus, Persuraweg 7
 26.11.2010 Ladner Julia & Walser Günther, Versahlweg 10



Sonja Hauser
 Meldeamt – Gemeinde Ischgl

GOLDENE HOCHZEIT IM JAHR 2010



Bürgermeister Werner Kurz, Hermine & Albert Siegele mit Bezirkshauptmannstellvertreter Siegmund Geiger



GEBURTSTAGE IM JAHR 2010



85. Geburtstag – Jehle Alberta, 07.01.2010 – Persuttweg 8



80. Geburtstag – Salner Magnus, 17.01.2010 – Stöckwaldweg 3



80. Geburtstag – Kurz Berta, 06.03.2010 – Mathoner Straße 52



80. Geburtstag – Pfeifer Arnold, 18.04.2010 – Stöckwaldweg 8



80. Geburtstag – Zangerl Anna, 23.04.2010 – Silvrettaplatz 7



85. Geburtstag – Walser Elisabeth, 28.04.2010 – Dorfstraße 52



85. Geburtstag – Pfeifer Aloisia, 16.06.2010 – Bichlweg 2



85. Geburtstag – Walser Rosa, 25.08.2010 – Versahlweg 43

GEBURTSTAGE IM JAHR 2010



80. Geburtstag – Rudigier Aloisia, 17.09.2010 – Bachweg 4



80. Geburtstag – Walser Franz, 20.09.2010 – Unterschrofenweg 17



80. Geburtstag – Vogt-Ladstätter Elvira, 22.10.2010 – Brunnenweg 10



85. Geburtstag – Sonderegger Peter, 13.11.2010 – Silvrettastraße 85



80. Geburtstag – Müller Karl, 01.11.2010 – Bergliweg 5



80. Geburtstag – Wechner Emma, 19.11.2010 – Galfesweg 1



85. Geburtstag – Pfeifer Walter, 24.11.2010 – Mathoner Straße 19



90. Geburtstag – Vogt Martina, 15.12.2010 – Dorfstraße 21

50. Geburtstag

07.01.1961 Salner Andreas, Stöckwaldweg 23
 03.02.1961 Kurz Franz, Mathoner Straße 42
 26.02.1961 Siegele Josef, Silvrettastraße 2
 06.03.1961 Walser Reinhard, Dorfstraße 52
 27.03.1961 Ladner Nikolaus, Brandliweg 16
 19.04.1961 Feichtenschlager Gerhard, Unterer Nederweg 1
 14.05.1961 Rudigier Maria, Bintaweg 4
 15.05.1961 Kurz Werner, Persuraweg 3
 02.06.1961 Wolf Stefan, Dorfstraße 29
 18.06.1961 Deuschl Marlis, Mühlweg 1
 30.06.1961 Kern Paul, Unterer Pielweg 4
 04.07.1961 Jehle Walter, Persuttweg 12
 05.07.1961 Jehle Helmut, Dorfstraße 88
 04.08.1961 Schranz Agnes, Bödalaweg 3
 29.08.1961 Deuschl Johann, Mühlweg 3
 21.10.1961 Kaplaner Sigrid, Unterschrofenweg 15
 05.12.1961 Zangerl Angelika, Waldhofweg 2
 18.12.1961 Walser Bernadette, Stöckwaldweg 7
 30.12.1961 Kathrein Renate, Winklweg 15

55. Geburtstag

23.01.1956 Wolf Angelika, Oberer Kirchenweg 1
 02.02.1956 Walser Friedrich, Mathoner Straße 27
 02.03.1956 Kleinheinz Christine, Silvrettastraße 61
 13.03.1956 Ganahl Notburga, Dorfstraße 16
 17.03.1956 Ing. Kathrein Walter, Eggerweg 4
 18.03.1956 Mag. Mangold Wolfgang, Oberer Kirchenweg 3
 30.03.1956 Walser Gerda, Madleinweg 1
 08.05.1956 Sonderegger Agnes, Mathoner Straße 11
 08.08.1956 Walser Christian, Dorfstraße 94
 02.09.1956 Schneider Martha, Mathoner Straße 17
 07.09.1956 Ganahl Nikolaus, Dorfstraße 16
 13.10.1956 Vogt Franz, Bödalaweg 1
 26.10.1956 Zangerl Emil, Dorfstraße 84
 04.11.1956 Walser Johann, Versahlweg 32
 30.12.1956 Walser Stefan, Waldhofweg 3

60. Geburtstag

11.02.1951 Zangerl Maria-Elisabeth, Silvrettastraße 1
 26.02.1951 Winkler Rudolf, Dorfstraße 80
 28.02.1951 Matt Annalies, Versahlweg 48
 15.03.1951 Wille Walter, Steinbergweg 7
 19.03.1951 Klarer Jolanda, Madleinweg 2
 28.03.1951 Henke Günther, Dorfstraße 20
 02.04.1951 Zangerl Elfriede, Silvrettastraße 14
 24.06.1951 Kaltenbrunner Engelbert, Dorfstraße 56
 22.07.1951 Vogt Rudolf, Dorfstraße 2
 06.09.1951 Aloys Christl, Dorfstraße 77
 13.10.1951 Schoepf Manfred, Versahlweg 39
 13.10.1951 von der Thannen Margot, Dorfstraße 95
 16.10.1951 Stieber Michael, Kirchenweg 7
 18.10.1951 Mag. Wolf Franz, Oberer Kirchenweg 1
 24.11.1951 Aloys Maria, Stöckwaldweg 11
 29.12.1951 Walser Martha, Waldhofweg 12

65. Geburtstag

12.01.1946 Cimarolli Margarethe, Dorfstraße 60
 25.01.1946 Walter Elisabeth, Winklweg 12
 12.03.1946 Kurz Ruthilde, Silvrettaplatz 4
 16.03.1946 Mälzer Silvia, Prennerweg 9
 25.03.1946 Matt Siegmund, Versahlweg 48
 16.05.1946 Kurz Wilhelm, Stöckwaldweg 17
 30.05.1946 Thöni Anna Maria, Silvrettaplatz 1
 03.06.1946 Zangerl Caroline, Eggerweg 17
 02.07.1946 Rangger Mathilde, Pasnatschweg 8
 20.08.1946 Zangerl Rosmarie, Kalvarienweg 1
 29.10.1946 Kurz Anna, Persuraweg 9
 13.11.1946 Kurz Anna, Dorfstraße 90
 10.12.1946 Aloys Herbert, Eggerweg 5
 20.12.1946 Öttl Josef, Waldhofweg 7

70. Geburtstag

10.05.1941 Rangger Gebhard, Pasnatschweg 8
 14.05.1941 Jehle Gertrud, Brandweg 16
 19.05.1941 Konrad Marlies, Oberer Kirchenweg 2
 28.06.1941 Walter Paul, Winklweg 12
 06.07.1941 Walser Maria, Plattweg 11
 03.08.1941 Zangerl Ernst, Angerli 5
 14.11.1941 Zangerl Oskar, Wiesenweg 10

75. Geburtstag

02.01.1936 Salner Franz, Stöckwaldweg 5
 22.02.1936 Salner Annemarie, Bichlweg 19
 28.02.1936 Kathrein Josef, Silvrettastraße 80
 22.06.1936 Gruber Maria, Pasnatschweg 10
 12.07.1936 Pfeifer Anna-Theres, Silvrettastraße 90
 12.09.1936 Kathrein Rosa, Winklweg 18

80. Geburtstag

07.07.1931 Lechleitner Karl, Winklweg 12
 18.07.1931 Siegele Josef, Bichlweg 9
 11.12.1931 Zangerl Hildegard, Pasnatschweg 9

85. Geburtstag

17.02.1926 Zangerl Richard, Dorfstraße 42
 31.03.1926 Walser Alois, Paznaunweg 21
 08.04.1926 Emberger Franz, Kalvarienweg 3
 19.04.1926 Zangerl Katharina, Dorfstraße 44
 16.05.1926 Walser Maria, Waldhofweg 37
 19.07.1926 Kern Elfriede, Unterer Pielweg 4
 27.07.1926 Vogt Anna, Bödalaweg 1
 29.07.1926 Jehle Franz-Josef, Ennweg
 08.08.1926 Meyer Maria, Bachweg 1
 16.08.1926 Jehle Serafin, Persuttweg 8
 23.09.1926 Winkler Agnes, Unterschrofenweg 9
 12.10.1926 Walser Maria, St-Nikolaus-Weg 1
 17.10.1926 Walser Serafine, Unterschrofenweg 17
 27.11.1926 Walser Johanna, Versahlweg 33

90. Geburtstag

23.06.1921 Walser Maria, Mathoner Straße 2
 24.06.1921 Aloys Gertrud, Eggerweg 5
 26.06.1921 Denoth Anna, Persuttweg 8
 26.07.1921 Parth Josef, Dorfstraße 73



GOLDENE + SILBERNE HOCHZEIT IM JAHR 2011

Alles Gute zur Goldenen Hochzeit

24.04.1961 Zangerl Erna & Helmut,
Silvrettaplatz 3
07.10.1961 Zangerl Anna & Hermann,
Silvrettaplatz 7

Alles Gute zur Silbernen Hochzeit

02.05.1986 Salner Evi Maria & Werner,
Dorfstraße 50
02.07.1986 Parth Stefanie & Johannes,
Pasnatschweg 14

17.07.1986 Kurz Helga & Franz,
Mathoner Straße 42
17.07.1986 Wolf Klaudia & Stefan, Dorfstraße 29
14.08.1986 Lechleitner Christine & Walter,
Mathoner Straße 54
11.09.1986 Walser Juliane & Stefan,
Waldhofweg 3
19.09.1986 Rudigier Christine & Elmar,
Maria-Schnee-Weg 10
15.11.1986 Deuschl Marlis & Peter, Mühlweg 1

Sonja Hauser, Meldeamt – Gemeinde Ischgl

SENIORENNACHMITTAG

Traditionell am 8. Dezember – Mariä Empfängnis – veranstalten die Gemeinden Galtür und Ischgl einen gemütlichen Nachmittag für unsere Senioren im Hotel Tirol in

Ischgl. Organisiert wird der Seniorennachmittag von der Landjugend bzw. der Rettung Ischgl. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Sängerrunde Ischgl.

Erfreulich ist, dass es seit dem 24. März 2010 auch in Ischgl einen Seniorenverein mit dem Namen „Seniorenbund-Ortsgruppe Ischgl“ gibt.



Bürgermeister Werner Kurz, Obmann der Seniorenortsgruppe Ischgl/Alt.-Bgm. Herbert Aloys, der junggebliebene Ehrenobmann OSR Pepi Parth, Bürgermeister/Landtagsabgeordneter Anton Mattle und der Obmann der Seniorenortsgruppe Galtür/Mathon, OSR Georg Juen Sen.

Vom 09. bis 12. Dezember war eine Delegation unserer Partnergemeinde Schengen zu Gast in Ischgl. Die Delegation bestand aus Bürgermeistern, Schöffen (Vizebürgermeistern) und Gemeinderäten aus den Gemeinden Schengen, Bürmeringen, Perl und Wellenstein. Vorgenannte Gemeinden werden im Jahre 2011/2012 mit unserer Partnergemeinde fusioniert.

Das Bild zeigt die Delegation nach dem gemeinsamen Mittagessen im Alpenhaus auf der Idalpe mit den

Gastgebern Prokurist Paul Konrad von der Silvrettaseilbahn AG,

Bürgermeister Werner Kurz und Vizebürgermeister Emil Zangerl.



NEUER WEBAUFTRITT – www.ischgl.eu



Aufgrund der guten Zusammenarbeit und durch das Entgegenkommen des Tourismusverbandes Paznaun – Ischgl und der Silvretta Seilbahn AG kann sich auch die Gemeinde Ischgl mit einer neuen Homepage präsentieren. Wir möchten Sie ganz herzlich auf der Internetseite der Gemeinde Ischgl begrüßen. Wir hoffen, dass Ihnen unser Angebot gefällt. Sollten Sie Wünsche oder Anregungen haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

verwaltung@ischgl.tirol.gv.at
Florian Walser

KLETTERN AUF MADAGASKAR



Martin Vogt in der Lemur Wall

Big Wall klettern in Madagaskar, das klingt auf den ersten Blick etwas an den Haaren herbeigezogen, wenn nicht sogar unmöglich. Ist es aber nicht.

Dem einen oder anderen Kletterer wird der Begriff Tsaranoro, das Yosemite Afrikas, schon einmal untergekommen sein, und in der Tat brauchen diese gewaltigen, bis zu 850 Meter hohen Granitwände des



Hauptwand des Tsaranoro (Wandhöhe 650 m – 900 m)

Tsaranoro-Massivs einen Vergleich mit dem El Capitan oder Half Dome nicht zu scheuen.



500 m Luft unter den Sohlen (während unserer Durchsteigung der Hauptwand des Tsaranoro)

Ein großer Unterschied besteht zum weltberühmten Yosemite allerdings. Auf Madagaskar muss man fast alle Routen zwingend klettern, da es kaum Möglichkeiten zum Anbringen von techni-



Alois Loidl in der Schlüsseiseillänge in der Out of Africa (Hauptwand Tsaranoro)

schen Hilfsmitteln (Cams, Nuts ...) gibt.

Kurt Albert, die Kletterlegende aus Deutschland, hat dort 1995 mit „Rain Boto“ die erste Tour eröffnet. Mittlerweile gibt es dort ca. 50 eingebohrte Routen. Einige wenige unter dem 7. Grad.

Die meisten Routen bewegen sich zwischen dem 7. und 10. Schwierigkeitsgrad oder noch schwieriger und sind zwingend zu klettern, da sich die Abstände zwischen den Bolts immer zwischen 5 und 10 Metern bewegen.

Das Gebiet wird in 4 Hauptsektoren unterteilt: Lemur Wall, Karambony, Tsaranoro Be und Vatovarin-dry.

Für uns, das heißt Martin Vogt, Alois Loidl, Hannes Walser und mich, ging es am 12. Mai 2010 mit Air France nach Madagaskar.

Madagaskar ist die viertgrößte Insel der Erde und liegt im Indischen Ozean. Die Hauptstadt ist Antananarivo auf 1400 Meter Meereshöhe. Sie ist mit ca. 2 Millionen Einwohnern die bei weitem größte Stadt des Landes.



Kletterparadies im Indischen Ozean





Traumhafte Kletterei – Gerhard Feichtenschlager

Nach 14 Stunden Flugzeit und anschließender 16-stündiger Jeep-fahrt erreichten wir Camp Catta ziemlich gerädert. Camp Catta ist eine von einem Franzosen (Christian) super geführte Lodge am Fuße des Tsaranoro-Massivs.

Wir kamen dort bei Dunkelheit an und ahnten nicht was uns da am nächsten Tag vor die Augen kommen würde.

Als wir am frühen Morgen vor unseren Bungalow traten, trauten wir unseren Augen nicht.

Direkt vor uns schossen diese gewaltigen Granitwände empor.

Das Frühstück war schnell erledigt, der Rucksack gepackt und los ging's zur Lemur Wall.

Der Zustieg dauerte allerdings etwas länger als von uns angenommen, nach kurzer Zeit fanden wir uns im dichten Gestrüpp nur sehr langsam vorankommen.

Um 10 Uhr standen wir aber dann doch beim Einstieg. Hannes und Martin bei „Black Magic Woman“ und wir bei „Tasc Tasc“, beide Routen im 8-/8-Bereich.

Nach den ersten Metern wussten wir, was hier gespielt wird. Traumhafter Fels, keine Seillänge unter

50 Meter und Hakenabstände, die uns das Herzblut bis in die letzten Haarspitzen trieben. Ein Klettertag, der uns wirklich euphorisch werden ließ. Die folgenden Tage verliefen gleich. Klettern, wie es besser nicht sein könnte.

Nun schienen wir gewappnet zu sein für unser großes Ziel: „Out of Africa“ durch die Hauptwand des Tsaranoro.

650 Meter Wandhöhe, über 450 Meter davon bleibt die Wand stetig zwischen dem 7. und 8. Grad.

Am 19. Mai ging's dann für Alois und mich um 3 Uhr morgens los. 2 Stunden Zustieg bei Dunkelheit bis zum Wandfuß. Den Weg kannten wir gut, hatten wir doch das ganze Material und Trinkwasser schon Tage zuvor dort deponiert.

Ali und ich sind eine gut aufeinander eingespielte Seilschaft. Waren wir doch in der letzten Zeit viel miteinander geklettert.

Die ersten 6 Längen lagen nach 2 Stunden ruck, zuck hinter uns. Die 7. und 8. Länge, jetzt kommt die Crux (Schlüsselstelle). Beide Seillängen sind eine einzige Schlüsselstelle, kaum unter 8- und just bei der schwierigsten Stelle kein Bolt für 10 Meter. Ali sagte zu mir

„Alter vor Schönheit“ und so lag es an mir, beide Längen zu klettern. Kaum früher in meinem Leben hatte ich wohl mehr Adrenalin in meinem Körper als bei diesen 2 Seillängen, obwohl oder gerade deswegen war mein Klettern flüssig wie selten zuvor. Die Crux war gemacht, nun kam schön langsam der Gedanke in uns hoch, dass wir die Wand durchsteigen werden.

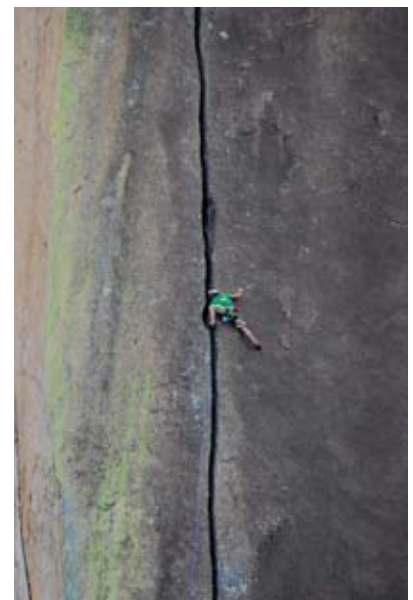
Um 13 Uhr 30, nach genau 7 Stunden (für uns eine tolle Zeit), zogen wir voller Zufriedenheit unseren Sitzgurt aus, schossen die Seile auf und versuchten ein halbwegs sicheren Abstieg durch den teilweise fast undurchdringlichen Dschungel an der Rückseite des Tsaranoro zu finden. Exakt bei Einbruch der Dunkelheit gab's dann das erste Bier im Camp Catta.

Einen Tag Pause gönnten wir uns (zu viel Bier), bevor es wieder ans Klettern ging.

Nach einer Big Wall wird das Klettern zur „Spielerei“ und zum absoluten Hochgenuss.

Eine fantastische Zeit ging zu Ende und im Gegensatz zu manch früherer Expedition auf die hohen Berge dieser Welt kamen wir nach Madagaskar als Freunde und gingen als noch bessere nach Hause.

Fotos und Text
Gerhard Feichtenschlager



Johannes Walser in der Route Rain Boto



*Gesegnete
Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr
wünscht der
Bürgermeister
von Ischgl mit
seinem Gemeinderat*